

JAHRESBERICHT

2014

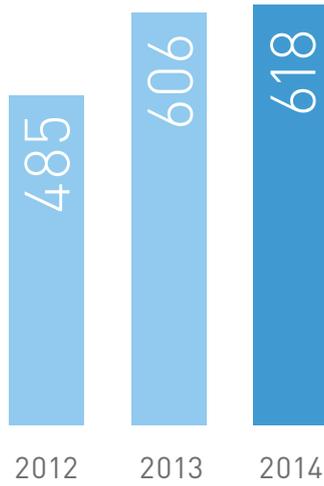
DIE BOSSARD GRUPPE IM PROFIL

Bossard ist ein führender Anbieter von intelligenten Lösungen für die industrielle Verbindungstechnik. Das komplette Angebot rund um die Schraube umfasst den weltweiten Vertrieb, die technische Beratung (Engineering) und die Lagerbewirtschaftung (Logistik).

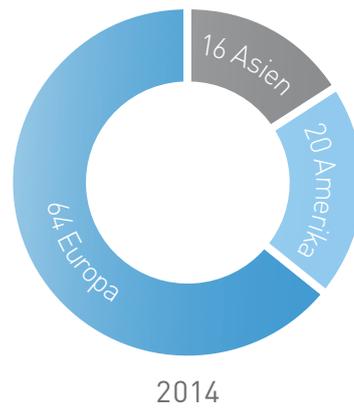
Zu den Kunden zählen lokale und multi-nationale Industrieunternehmen, **denen Bossard mit seinen Lösungen zu einer höheren Produktivität verhilft.** Mit über 2000 Mitarbeitenden an über 60 Standorten weltweit erzielte die Gruppe 2014 einen Umsatz von 618 Mio. CHF. Bossard ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

AUF EINEN BLICK

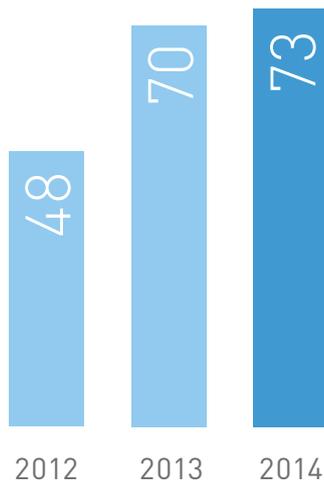
Nettoumsatz
in Mio. CHF



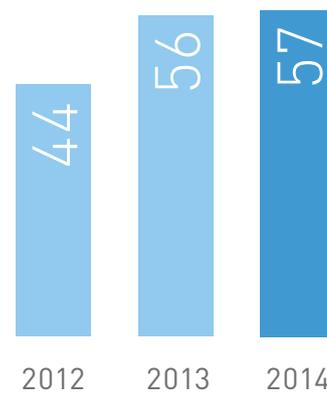
Geografische
Umsatzverteilung
in %



Betriebsgewinn
in Mio. CHF



Konzerngewinn
in Mio. CHF



MEHRJAHRESÜBERSICHT

IN 1 000 CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Bruttoumsatz	621 295	609 714	487 094	473 484	477 609
Nettoumsatz	617 764	605 716	485 224	471 643	474 878
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2,0	24,8	2,9	-0,7	20,5
Bruttogewinn	197 131	188 807	151 390	147 153	148 162
Personalaufwand	129 401	123 388	98 885	95 969	99 393
in % vom Nettoumsatz	20,9	20,4	20,4	20,3	20,9
Betriebsgewinn vor Abschreibungen/Amort. (EBITDA)	85 252	82 098	58 820	61 113	57 751
in % vom Nettoumsatz	13,8	13,6	12,1	13,0	12,2
Betriebsgewinn (EBIT)	72 803	69 783	48 373	51 277	47 266
in % vom Nettoumsatz	11,8	11,5	10,0	10,9	10,0
Konzerngewinn	57 128	56 001	43 505	45 621	44 928
in % vom Nettoumsatz	9,2	9,2	9,0	9,7	9,5
Cashflow ¹⁾	69 577	68 316	53 952	55 457	55 413
in % vom Nettoumsatz	11,3	11,3	11,1	11,8	11,7
Invest. in Sachanlagen/immat. Anlagevermögen	11 536	14 901	24 983	19 986	8 367
Operatives Nettoumlaufvermögen ²⁾	242 282	211 472	202 225	202 563	172 559
in % vom Nettoumsatz	39,2	34,9	41,7	42,9	36,3
Nettoverschuldung	97 875	101 163	202 185	29 607	25 747
Eigenkapital	210 603	167 298	51 861	207 073	179 354
in % der Bilanzsumme	48,5	43,2	13,8	62,6	61,3
Bilanzsumme	434 380	386 951	376 217	330 822	292 743
Eigenkapitalrendite	30,2	51,1	33,6	23,6	26,3
Rendite auf durchschnittlich invest. Kapital (ROCE)	20,7	22,8	17,2	21,5	23,1
Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)	2,7%	2,9%	4,3%	5,9%	5,5%
Konsolidierter Gewinn je Aktie ^{3) 4)}					
Namenaktie A in CHF	7,49	7,40	7,29	7,58	7,41
Namenaktie B in CHF	1,50	1,48	1,46	1,52	1,48
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs per 31.12.)	14,6	14,0	9,2	6,7	7,4
Kurswert/Eigenkapital pro Aktie	3,9	4,7	7,7	1,5	1,8
Gewichteter Personalbestand ⁵⁾	1 806	1 767	1 551	1 493	1 393
Nettoumsatz pro Mitarbeitenden ⁶⁾	342,0	342,8	312,8	315,9	340,9

- 1) Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen
2) Kundenforderungen, Vorräte, abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten
3) Basis: Jahresdurchschnitt dividendenberechtigtes Aktienkapital
4) Basis: Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG
5) Jahresdurchschnitt umgerechnet auf Vollzeitmitarbeitende
6) Basis: Gewichteter Personalbestand

INHALTSVERZEICHNIS

⁻⁰² BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

⁻⁰⁶ DAS UNTERNEHMEN

- 06 Geschäftsmodell
- 10 Strategie
- 11 Geschichte
- 14 Werte
- 15 Mitarbeitende
- 18 Qualität und Prozesse
- 19 Qualitäts- und Prüflabors
- 20 Risikomanagement

⁻²² CORPORATE GOVERNANCE

⁻³⁵ VERGÜTUNGSBERICHT

⁻⁴³ FINANZBERICHT

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE BOSSARD – NEUE REKORDMARKEN



Dr. Thomas Schmuckli, Verwaltungsratspräsident, und David Dean, CEO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Unser Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2014 in eindrucklicher Manier weiterentwickelt. Obwohl sich das konjunkturelle Umfeld erneut eintrübte, setzten wir neue Rekordmarken – hinsichtlich Umsatz, Betriebs- und Konzerngewinn – und stellten damit eine bemerkenswerte Konstanz in unserer Leistungsfähigkeit unter Beweis. Auch im abgelaufenen Jahr unternahmen wir beträchtliche Anstrengungen, um einzelne Märkte besser oder neu zu erschliessen. Die Grundlage dafür bildet unsere solide Bilanz, die Handlungsspielraum für Akquisitionen und für die Erweiterung von Distributionskapazitäten schafft.

ERWARTUNGEN WEITGEHEND ERFÜLLT

Auch bei einer detaillierteren Betrachtung erfüllten wir 2014 die Erwartungen weitgehend. Trotz erhöhter geopolitischer Unwägbarkeiten wuchsen wir in Europa in den meisten Marktregionen weiter. Die Akquisition von KVT-Fastening im Jahr 2012 öffnete uns neue Türen, die wir konsequent nutzen, um unsere Marktpräsenz im Bereich hochwertiger Spezialteile und Markenprodukte zu festigen. Mit dieser Übernahme konnten wir Marktpotenzial erschliessen, das auch in den nächsten Jahren zusätzliche Geschäftsvolumen generieren wird.

Erfreulich verläuft auch die Geschäftsentwicklung in Asien, wo Bossard im vergangenen Jahr erneut zweistellig wuchs. Dieser Leistungsausweis basiert wesentlich auf den Investitionen, die wir zur Ausweitung der Distributionskapazitäten tätigten. Auch in den nächsten Jahren werden wir Ressourcen in die Erschliessung einzelner asiatischer Märkte investieren, insbesondere in China und Thailand.

Einen Umsatzrückgang musste Bossard hingegen im Amerikageschäft verkraften, was sich mit der rückläufigen Nachfrage eines Grosskunden erklärt. Doch auch in Amerika gibt es positive Entwicklungen: Die Kooperation an der Seite eines führenden Elektrofahrzeugherstellers gewinnt zusehends an Dynamik. Besiegelt wurde diese Zusammenarbeit im März 2014 durch einen Dreijahresvertrag, der ein Gesamtvolumen von 140 Mio. USD umfasst.

REGE INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Bossard hat 2014 einige Akquisitionen vorangetrieben, durch die sich die Märkte in den USA, in Italien und in

Skandinavien besser durchdringen lassen. Wir sind auch willens, Neuland zu beschreiten und leisten dabei oft schwierige Aufbauarbeit. So fingen wir in Kanada und in Australien von Grund auf an. Solche Start-ups sind indes mit Belastungen verbunden: Sie werfen in den ersten Betriebsjahren erfahrungsgemäss keinen Gewinn ab. Diese gezielte, unsere Kernaktivität festigende Investitionstätigkeit schafft jedoch die Grundlage für die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens. Sie kann zeitweise die Gewinnentwicklung hemmen, doch punkto Rentabilität bleibt festzuhalten, dass die operative Marge trotz solcher Belastungen über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg in einer Bandbreite von 10% bis 13% verharren und nicht tiefer absinken soll. Die operative Marge liegt gegenwärtig nicht nur auf rekordhohem Niveau, sondern auch deutlich über dem Branchendurchschnitt. Wir haben auch die mittel- und längerfristige Ambition, dieses Leistungsniveau weiter zu heben.

Die Börse hat diesen Leistungsausweis wahrgenommen, was sich in der überdurchschnittlichen Wertsteigerung der Bossard Aktie über die letzten Jahre hinweg widerspiegelt. Anders ausgedrückt äussert sich in dieser Entwicklung eine deutlich höhere Wertschätzung, die Bossard heute im Kreis von Aktionären und Investoren genießt.

Diese Wertschätzung begründet sich auch mit der gefestigten Erfahrung, dass die Bossard Gruppe selbst in einem schwierigen Marktumfeld bemerkenswerte Stabilität unter Beweis stellt. Nicht zuletzt erklärt sich der Zuspruch für die Bossard Aktien mit der weiterhin attraktiven Dividendenrendite von 2,7% per Jahresende 2014. Die Einschätzung gilt besonders, wenn dieses Renditeniveau mit den mageren Erträgen aus anderen Anlagekategorien verglichen wird. Es kommt hinzu, dass eine Dividende Wachstumspotenzial birgt, wenn sich das Unternehmen solide entwickelt. Gerade die Bossard Aktionäre profitierten in den vergangenen zehn Jahren erheblich von solch wachsenden Ausschüttungen.

VERTRAUEN DER PUBLIKUMSAKTIONÄRE

Der Fall des Unternehmens Sika, bei dem die Gründerfamilie ein Aktienpaket verbunden mit einer Stimmenmehrheit an einen ausländischen Konzern verkaufte – ohne dass ein öffentliches Übernahmeangebot lanciert wurde – sorgte für Verärgerung unter Aktionären und Investoren. Doch lassen sich aus diesem Fall keine Rückschlüsse auf Bossard ziehen. Bemerkenswerterweise verzichtete Bossard 1996 bewusst auf die Aufnahme einer Opting-out-Klausel in die Statuten, jene

Klausel, die ein Übernahmeangebot an die Publikumsaktionäre ausschliessen würde. Weil unsere Aktionäre sich dieser Regelung bewusst sind, hat der Fall Sika zu keiner Neubewertung von Bossard an der Börse geführt. Dieses Vertrauen, dass Sie uns – geschätzte Publikumsaktionäre – entgegengebracht haben, wissen wir zu schätzen. Vertrauensbildend hat sich zweifelsohne auch ausgewirkt, dass verschiedene Mitglieder der Familien Bossard aktiv in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung mitarbeiten. Dieses Engagement spricht für Kontinuität in der Unternehmensführung.

GUT GERÜSTET

Diese Kontinuität wird Bossard auf dem künftigen Weg weiterhelfen. Dabei können wir auf dem organischen Wachstum und auf den neuesten Akquisitionen aufbauen. In Europa bewegen wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld, doch haben die getätigten Übernahmen unsere Marktposition spürbar gefestigt. Auch in Asien werden wir Nutzen aus unserer Aufbauarbeit ziehen.

Den Konjunkturverlauf in Amerika beurteilen wir trotz der Nachfrage-Schwäche bei einem unserer Grosskunden grundsätzlich positiv, nicht zuletzt wegen des Vertrages mit dem erwähnten Elektrofahrzeughersteller. Aber auch die Akquisition von Aero-Space Southwest Inc. wird unser Geschäft stimulieren.

Wir sehen demnach weiteres Wachstum, obwohl viele Marktanalysten die Wirtschaftsentwicklung in einigen Weltregionen derzeit wieder kritischer beurteilen. Doch Bossard ist in all den Ländern, die grössere Bedenken wecken, nicht oder nicht erheblich investiert. Mit anderen Worten sind wir von der wirtschaftlichen Krise im südeuropäischen Raum deutlich weniger betroffen als andere Anbieter, und auch die Konfliktsituation in der Ukraine und die Boykottmassnahmen gegen Russland machen uns nur ansatzweise zu schaffen. Wir sehen auch keine grösseren Belastungen aus einzelnen Wirtschaftszweigen auf uns zukommen. Aber natürlich ist es immer möglich, dass wir indirekte Auswirkungen der angesprochenen Krisen zu spüren bekommen.

Zusammenfassend ist unser Unternehmen in verschiedensten Märkten und Branchen gut positioniert. Unsere Kompetenz bei anspruchsvollen Verbindungslösungen wird weitherum anerkannt und respektiert. Dies lässt sich damit erklären, dass wir in unseren Kundenbeziehungen stets einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen: Wir orientieren uns an der Ambition, dass die entwickelten

Lösungen besser, schneller, effizienter und kostengünstiger sind und unseren Kunden zu Wettbewerbsvorteilen verhelfen. Wir setzen auf schlankere Fertigungsprozesse, die mit Ressourcen-, Geld- und Zeiteinsparungen verbunden sind. Diese vertrauensbildende Basis der Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden – wir bezeichnen sie als «Proven Productivity» – ist ein wesentlicher Teil unseres Erfolgs. Mit anderen Worten ist «Proven Productivity» eine bewährte Strategie zur Steigerung der Leistungsfähigkeit, auch bei uns.

Für die Herausforderungen der nächsten Jahre sind wir gut positioniert. Diese Einschätzung hat auch nach der substantiellen Aufwertung des Frankens im Januar dieses Jahres Gültigkeit. Unsere Zuversicht leitet sich insbesondere aus der Struktur unseres Auslandgeschäfts ab, bei dem Kosten und Erträge jeweils in den gleichen Währungsräumen anfallen. Diese Struktur schützt uns bei Währungsturbulenzen vor unliebsamen Belastungen. Die Frankenaufwertung hat indes zur Folge, dass Aufwand und Ertrag aus dem Auslandgeschäft bei der Umrechnung in Franken – welcher der Konzernrechnung zugrunde liegt – geringer ausfallen. Trotz dieser veränderten Ausgangslage rechnen wir damit, dass die Bossard Gruppe die 2009 gesetzten Langfristziele in Lokalwährung erreichen wird.

Wir sind uns aber bewusst, dass in der Wirtschaftswelt nichts definitiv gewonnen ist. Unser Unternehmen muss seine Leistungsfähigkeit im täglichen Geschäft stets aufs Neue unter Beweis stellen. Vor diesem Hintergrund überprüfen wir Strategien, nehmen Kostenstrukturen unter die Lupe, beurteilen Risiken neu und sondieren konsequent neue Wachstumsmöglichkeiten. Von dieser marktnahen Strategie profitieren in letzter Konsequenz alle unsere Stakeholder: Unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und ganz besonders Sie, geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Für Ihre Treue und das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegenbringen, möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken.



Dr. Thomas Schmuckli
Verwaltungsratspräsident



David Dean
CEO

Zug, 27. Februar 2015

Marktposition im Bereich hochwertiger **Spezialteile** und **Markenprodukte** **gestärkt**

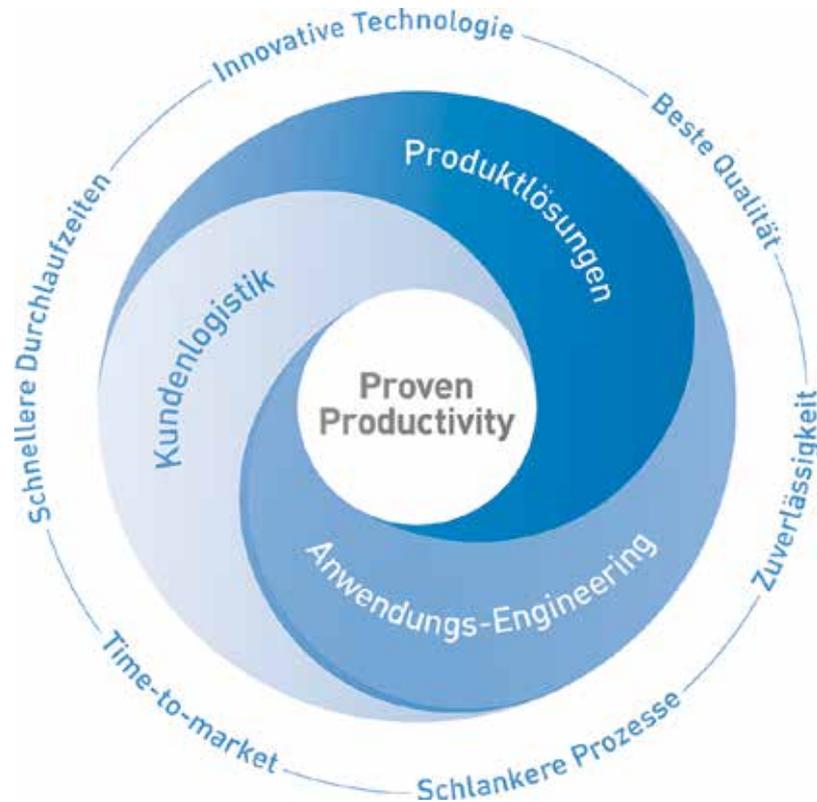
Umsatz erhöht sich um 2,0 % auf **rekordhohe** 618 Mio. CHF

Operative Marge steigt von 11,5 % auf neues **Allzeithöchst** von 11,8 %

Operativer Gewinn von 72,8 Mio. CHF und **Konzerngewinn** von 57,1 Mio. CHF **auf neuen Höchstmarken**

Solide Bilanz, **Eigenkapitalquote** nimmt von 43,2 % **auf 48,5 % zu**

GESCHÄFTSMODELL IM DIENSTE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UNSERER KUNDEN



Wir leben in einer faszinierenden Welt. Die Produkte, die uns umgeben, machen unser Leben und Arbeiten so einfach wie nie zuvor. Von den kleinsten Dingen des Alltags wie Smartphones oder Computer bis zu grossen, industriell gefertigten Produkten wie Zugskompositionen oder Traktoren – moderne Produkte sind Zeichen des Fortschritts.

Taucht man in diese Produkte ein, entdeckt man eine ebenso faszinierende Welt aus tausenden von Teilen, Komponenten und Schrauben. Alles ist an seinem Platz, am richtigen Ort und optimal verbunden mit anderen Bestandteilen.

VERBORGENES POTENZIAL

Das Auge entdeckt auf den ersten Blick Dinge wie Schrauben, Muttern oder Nieten. Was dem Auge hingegen verborgen bleibt und erst auf den zweiten Blick erkennbar wird, ist das, was wir im Hause Bossard das «verborgene Potenzial» der Verbindungstechnik nennen. «Verborgен», weil man es auf den ersten Blick

nicht sieht. «Potenzial», weil es die Kraft hat, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden nachhaltig zu stärken. Denn diese «verborgenen» Aspekte verursachen rund 85% der Gesamtbetriebskosten bei Verbindungselementen (TCO).

GEMEINSAM VORWÄRTSKOMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden suchen wir deshalb entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette der industriellen Fertigungstechnik nach diesen Potenzialen. Wir analysieren Wege und Möglichkeiten, um Kosten zu optimieren, Durchlaufzeiten zu verringern und die Qualitätsstandards der eingesetzten Produkte laufend zu übertreffen.

Diesen Prozess, diese Denkhaltung, dieses zielgerichtete und zielgerechte Analysieren und Umsetzen hat bei uns einen Namen. Wir nennen es «Proven Productivity».

Als Versprechen gegenüber unseren Kunden verstanden, enthält «Proven Productivity» zwei Elemente: Erstens,

dass es nachweislich funktioniert. Und zweitens, dass es die Produktivität unserer Kunden nachhaltig verbessert.

KLARES LEISTUNGSPROFIL

Aus der Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir über die Jahre ein immer klareres Bild gewonnen, was nachweislich und nachhaltig Wirkung erzielt. Wir haben erkannt, was es braucht, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu stärken. Deshalb unterstützen wir unsere Kunden in drei strategischen Kernbereichen.

Erstens, beim Finden optimaler Produktlösungen, sprich bei der Evaluation und Nutzung des besten Verbindungsteils für die jeweils angedachte Nutzung in den Produkten unserer Kunden.

Zweitens, vom Moment an, in dem unsere Kunden beginnen, ein neues Produkt zu entwickeln, liefert unser Anwendungs-Engineering die «smartesten» Lösungen für alle möglichen Herausforderungen der Verbindungstechnik.

Und drittens, bei der schlankesten Kundenlogistik, sprich bei der Reduktion oder gar Elimination von Beschaffungskosten entlang der gesamten Versorgungskette unserer Kunden.

KERNVORTEILE

Aus der Perspektive unserer Kunden betrachtet ergeben sich aus dem Zusammenspiel von Produktlösung, Anwendungs-Engineering und Kundenlogistik sechs Kernvorteile:

1. **Time-to-market:** Das bedeutet, die Produkte unserer Kunden sind schneller am Markt verfügbar – einer der zentralen Wettbewerbsvorteile in einem global beschleunigten Umfeld.
2. **Schlankere Prozesse:** Das heisst für unsere Kunden Zeit-, Geld- und Ressourcenersparnis und dadurch bessere Kalkulation von Gesamtkosten – vor allem aber: höhere Margen.
3. **Schnellere Durchlaufzeiten:** Für unsere Kunden eine der zentralen Kostenaspekte, wenn es um die Stärkung von Effektivität, vor allem aber um die Verbesserung der Effizienz geht.
4. **Beste Qualität:** Für unsere Kunden bedeutet dies absolute Verlässlichkeit in punkto Sicherheit für Produkt, Prozesse und Produktion und somit auch weniger Verschwendung oder Reklamationen.

5. **Innovative Technologie:** Aus Kundensicht von grösster Bedeutung, denn nur wer sich dem Neuen öffnet, ist auch bereit, erfolgreich neue Wege zu beschreiten, auf denen sich (noch) keine Mitbewerber befinden.
6. **Zuverlässigkeit:** Für unsere loyalen Kunden heisst dies, auch über Jahrzehnte die Gewähr zu haben, sich jederzeit vertrauensvoll auf uns und auf unsere langjährigen Mitarbeitenden verlassen zu können.

«Proven Productivity» wurzelt in der Tradition unserer Geschichte und durchdringt heute, in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld, jede einzelne Faser unserer globalen Organisation.

So gesehen ist «Proven Productivity» unser Beitrag zur nachhaltigen und messbaren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Und es ist eine Philosophie, die uns täglich motiviert, stets einen Schritt voraus zu sein, und dadurch das Fundament für das nachhaltige Wachstum unserer Gruppe weiter zu festigen.

Effizienzgewinn 20 % und das dank 1 Niet

Rolf Meier – Leiter Beschaffung und Logistik, Griesser AG, Schweiz

«Null Aufwand plus eine hundertprozentige Verfügbarkeit»

Die Griesser AG gehört europaweit zu den führenden Anbietern hochwertiger Sonnenschutzlösungen. Unser Unternehmen beschäftigt 1300 Mitarbeitende.

Dank Bossard konnten wir die Bewirtschaftung unserer C-Teile markant vereinfachen: Statt einem Dutzend Lieferanten und einem entsprechend hohen Aufwand nutzen wir heute das Logistiksystem 2bin – ein einfaches System, mit dem alle C-Teile stets verfügbar sind. Das ist aber noch nicht alles: So hat uns Bossard ein innovatives Nietsystem empfohlen. Dank diesem können wir unsere Lamellenstoren viel effizienter produzieren.



YouTube



iPad App



Scan me!



STRATEGIE

In den letzten Jahren hat sich die Bossard Gruppe entlang der eingeschlagenen Strategie zu einem globalen Unternehmen entwickelt. Ein einheitliches Geschäftssystem, gepaart mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell und einem klar definierten Leistungsprofil bilden zusammen ein solides Fundament für weiteres Wachstum.

PROVEN PRODUCTIVITY – UNSER VERSPRECHEN ...

Die darauf aufbauende Strategie der kommenden Jahre hat weiterhin eine konsequente Marktentwicklung zum Ziel. Kern dieser Strategie bildet die in unserem Unternehmen seit jeher gelebte Philosophie von «Proven Productivity» – dem marktseitigen Versprechen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden nachhaltig und messbar zu stärken: Eine Philosophie, welche die Brücke des Vertrauens zwischen unseren Kunden und uns Tag für Tag weiter stärkt.

... FÜR EINEN GLOBAL FRAGMENTIERTEN MARKT

Der globale Markt, in dem die Bossard Gruppe wächst, ist stark fragmentiert: Im Gegensatz zu anderen Branchen und Industrien gibt es in der Verbindungstechnik keine global dominanten Unternehmen. Gerade aus dieser starken Fragmentierung ergeben sich für uns weiterhin erhebliche organische Wachstumschancen. Diese Chancen werden wir nutzen, indem wir weiterhin so nah wie möglich bei unseren Kunden agieren.

KUNDENNÄHE ÖFFNET WACHSTUMSCHANCEN ...

Nähe bedeutet für uns nicht nur geografisch, sondern auch in punkto der Nummer-Eins-Herausforderung, die unsere Kunden nachts wach hält: der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Je besser wir die jeweilige kundenseitige Ausprägung dieser Kernherausforderung verstehen, und je fundierter wir die damit zusammenhängenden Fragestellungen analysieren, desto besser können wir unsere langjährige Erfahrung und Expertise zur Beantwortung einsetzen.

... UND NÄHRT UNSERE STRATEGISCHE AMBITION

«Wir wollen weltweit die anerkannte Referenz für Verbindungstechnische Lösungen sein.» Zur Realisierung dieser Vision konzentrieren wir uns auf OEM-Kundengruppen (Original Equipment Manufacturer) mit dem Ziel, unseren Kunden zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu verhelfen. Dabei setzen wir auf herausragende Leistungen, technische Beratung und effiziente Prozesse entlang der gesamten Versorgungskette.

UNSERE STRATEGIE – FÜR PROFITABLES UND QUALITATIVES WACHSTUM

Im Kontext der unveränderten strategischen Zielsetzungen 2010–2015 streben wir ein nachhaltiges, qualitatives Wachstum an. Wir wollen den Umsatz in den kommenden Jahren substantiell steigern und so unsere Marktstellung weiter festigen und ausbauen. Das Volumenwachstum darf jedoch nicht auf Kosten des Ertrags gehen, der sich mindestens im Gleichschritt mit dem Umsatz entwickeln soll. Zudem soll das eingesetzte Kapital unseren Investoren eine ansprechende Rendite abwerfen.

VERMEHRT HÖHERWERTIGE PRODUKTE UND LÖSUNGEN

Neben Eigenentwicklungen bauen wir weiterhin auf weltweite Vertriebsvereinbarungen mit etablierten Herstellern von interessanten Lösungen. Im Rahmen der Forschung und Entwicklung treiben wir die Innovation neuer Eigenprodukte und kundenspezifischer Anwendungslösungen weiter voran.

Insgesamt zielt unsere Philosophie von «Proven Productivity» vermehrt auf Produkte und Lösungen ab, die unseren Kunden nachweislich einen messbaren und nachhaltigen Mehrwert bieten. Dies wird uns in punkto Margen weiterhin interessante Perspektiven eröffnen. Im Vordergrund stehen dabei unsere Engineering-Leistungen und die Entwicklung funktionaler Module, die auf intelligente Art mehrere Verbindungsteile in sich vereinigen.

Das angestrebte Wachstum soll primär organisch erzielt werden; ergänzend sind Akquisitionen eine Option. Dafür müssen allerdings klar umrissene Voraussetzungen mit Blick auf Produkte und Märkte gegeben sein.

MARKTENTWICKLUNG SPRICHT FÜR BOSSARD

Die Zuversicht, unsere Strategie erfolgreich umsetzen zu können, ist mehrfach begründet. Bossard startet aus einer bereits starken Position sowohl in den entwickelten als auch den aufstrebenden Märkten. Die starke Marktfragmentierung bedeutet zwar intensiven Wettbewerb, gleichzeitig aber auch einen erheblichen Wachstumsspielraum.

In unseren Kundenbranchen beobachten wir zudem eine fortgesetzte industrielle Konsolidierung sowie eine Konzentration in der Beschaffung. Davon dürften wir dank unserer Grösse und unserer internationalen Präsenz in den nächsten Jahren überdurchschnittlich profitieren.

GESCHICHTE
ÜBER 180 JAHRE VERBINDUNGSTECHNIK

Der Eisenwarenladen

bewahrt

1931

seinen

lokalen Charakter

1981

Aufbau eines

globalen

Stützpunktnetzes

HEUTE

weltweit führender

Anbieter von intelligenten Lösungen für
die industrielle Verbindungstechnik

1831 gründet

Franz Kaspar
Bossard-Kolin

eine Eisenwarenhandlung

Die alte Eisenwaren-
handlung sucht

1956

neue Chancen

Seit **1987**

ist Bossard an der

Schweizer Börse

kotiert

0

Produktionsunterbrüche und keine Lieferverzögerungen mehr

**Li Chuping – Vice President, State Grid
Shandong Power Equipment Co., Ltd.,
China**

«Höherer Output zu tieferen Kosten»

Wir entwickeln und fertigen Leistungstransformatoren für chinesische und internationale Kunden.

Zur Herstellung unserer Transformatoren verwenden wir rund 200 C-Teile. Vor unserer Zusammenarbeit mit Bossard war dazu eine aufwändige, personalintensive Lagerbewirtschaftung notwendig. Ausserdem gab es oft Lieferverzögerungen. Seit wir die SmartBin-Technologie eingeführt haben, gibt es keine Produktionsunterbrüche mehr. Im Gegenteil, wir konnten die Produktivität und unseren Output markant erhöhen.



YouTube



iPad App



Scan me!



WERTE

BASIS FÜR NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Langfristig erfolgreiches unternehmerisches Handeln orientiert sich an bestimmten Wertvorstellungen. Als Konstanten bestimmen sie das tägliche Denken und Handeln. Daraus resultiert eine nachhaltige Unternehmenskultur, die von sämtlichen Mitarbeitenden gelebt wird. Unsere unternehmerische Verpflichtung spiegelt sich in einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, der Einhaltung ethischer Werte und der Verantwortung gegenüber unseren Stakeholder und der Umwelt.

WIR KENNEN DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN

Bossard ist ein führender, weltweit tätiger Anbieter von intelligenten Lösungen für die industrielle Verbindungstechnik. Folgedessen profitieren Kunden von unserer Internationalität und der ständigen Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen. Mit innovativen Lösungen, höchsten Qualitätsstandards, Kundennähe und globaler Präsenz sind wir ihnen ein leistungsstarker und kompetenter Partner für ihre vielfältigen und immer wieder neuen Bedürfnisse, denen wir zeitgerecht und wirkungsvoll entsprechen.

WIR WÄHLEN UNSERE PARTNER WEITSICHTIG AUS

Von unseren Herstellern erwarten wir Spitzenleistungen. Bossard setzt auf partnerschaftliche Beziehungen, ein aussergewöhnlich hohes Qualitätsbewusstsein und eine faire Preispolitik. Wir optimieren laufend unser globales Beschaffungsnetzwerk und sichern uns dadurch den weltweiten Zugang zu innovativen Lösungen. Von unseren Lieferanten fordern wir dasselbe, was wir unseren Kunden bieten: Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit auf hohem Niveau.

WIR STEHEN FÜR EINE NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Langfristiger Erfolg, gestützt auf verantwortungsvolles Handeln, schafft das notwendige Vertrauen, das uns Kapitalgeber, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit entgegenbringen. In über 180 Jahren nachhaltiger Unternehmensführung haben wir uns eine hohe Reputation erarbeitet, die wir als zentrale Voraussetzung für die Erreichung unserer langfristigen Unternehmensziele betrachten. Diese Reputation gründet auf Integrität, Transparenz und Professionalität. Unsere gemeinsamen Wertvorstellungen sind in unserem Verhaltenskodex festgehalten.

WIR FÖRDERN KONTINUIERLICHES UND PROFITABLES WACHSTUM

Bossard setzt auf langfristiges, gesundes und profitables Wachstum statt auf kurzfristigen, schnellen Gewinn. Mit den finanziellen Mitteln gehen wir sorgfältig und professionell um. Unser Ziel ist ein nachhaltiger Wertzuwachs und eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber. Damit verschafft sich Bossard den notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum und sichert so die Eigenständigkeit des Unternehmens.

WIR FORDERN UND FÖRDERN UNSERE MITARBEITENDEN

Wir leben von dem Engagement, dem Wissen und der Kreativität unserer Mitarbeitenden. Deshalb bieten wir ihnen ein Arbeitsumfeld, das faire Chancen bietet und Freiräume schafft, sodass unternehmerisches Denken und Handeln ermöglicht und gefördert wird. Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie ihr Wissen und Können engagiert und effektiv einbringen. Zu diesem Zweck sollen sie in angemessener Weise mitbestimmen und sich persönlich weiterentwickeln können. Bossard fördert gezielt auf allen Stufen Fähigkeiten und Eigenverantwortung und lässt die Mitarbeitenden am unternehmerischen Erfolg teilhaben.

WIR ENGAGIEREN UNS IN DER ÖFFENTLICHKEIT UND FÜR DIE UMWELT

Bossard ist sich bewusst, dass unternehmerischer Erfolg immer in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet und nimmt dies als Verantwortung wahr. Als wirtschaftliches Unternehmen sind wir bestrebt, in unserem sozialen Umfeld und mit Blick auf die ökologische Entwicklung etwas zu bewegen.

GELEBTE GRUNDWERTE

Der Unternehmenserfolg hängt vom Vertrauen aller Stakeholder in Bossard ab: Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten, Aktionäre, Behörden, die Gesellschaft als Ganzes. Deshalb haben wir in einem gruppenweit verbindlichen Verhaltenskodex die ethischen Grundwerte festgehalten, denen wir uns verpflichtet fühlen und unsere langjährige Reputation verdanken: Integrität, Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Professionalität, Compliance und Transparenz sind die ethischen Konstanten, denen wir unser Denken und Handeln unterordnen.

MITARBEITENDE SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Bossard verdankt den Erfolg zuallererst dem Engagement, Wissen und der Kreativität seiner über 2000 Mitarbeitenden. Deshalb verfolgen wir seit jeher eine langfristig angelegte Personalpolitik, indem wir die berufliche und persönliche Entwicklung fördern und die Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg teilhaben lassen.

GRUPPENWEIT ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Sozialpolitische Verantwortung schreibt Bossard schon immer gross. Die gruppenweite Unternehmenskultur basiert auf gegenseitigem Vertrauen als Voraussetzung für die notwendige Loyalität. Die Mitarbeitenden partizipieren auf allen Stufen am Unternehmenserfolg. Bossard legt auch Wert darauf, dass die Belegschaft die langfristigen Ziele und die Strategie der Gruppe kennt. Umgekehrt kennen die Vorgesetzten die Erwartungen und Ziele der Mitarbeitenden und befähigen diese zum Erfolg.

VON DER SELEKTION...

Grundlage für die nachhaltige Mitarbeiterbindung ist die sorgfältige Selektion und Integration. Bei der Rekrutierung werden Aufgaben, Anforderungen und Prozesse klar und transparent kommuniziert. Die Anstellungsbedingungen sollen stets fair sein. Die sorgfältige Einführung von neuen Mitarbeitenden ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit.

... BIS ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG ALS INVESTITION

Bossard legt Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende und fördert Linien-, Fach- und Projektkarrieren genauso wie den gruppenweiten Austausch. Der Führungsnachwuchs wird nach Möglichkeit aus den eigenen Reihen rekrutiert. Besonders betonen wir die bereichsübergreifende Weiterbildung. Denn eine fundierte Kenntnis unseres umfassenden Produktangebots und der internen Abläufe fördern Verständnis und Toleranz. Erst damit wird ein intelligentes Arbeiten ermöglicht. Ein interaktives, selbst entwickeltes Online-Lernprogramm vermittelt stufengerecht das aktuelle Wissen über moderne Verbindungstechnik – in über 230 Einzelkapiteln und mit rund 3 000 Bildern illustriert.

FÜHREN UND FORDERN

Der offene Umgang untereinander fördert Einsatzfreude, Kreativität und Effizienz. Unsere Führungskräfte ermöglichen es den Mitarbeitenden, ambitionierte Ziele zu erreichen. Sie fordern dazu Eigeninitiative, Leistung und Qualität. Das Führungsverständnis von Bossard ist von Respekt, Ehrlichkeit, Fairness und Konsequenz, die Zusammenarbeit von Offenheit, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

MARKTGERECHTES GEHALTSSYSTEM

Leistung ist die zentrale Komponente für die Lohnbestimmung. Mit einer marktgerechten, an Zielvorgaben und der individuellen Leistung orientierten Entlohnung fördern wir unternehmerisches Denken und Handeln. Neben einem fixen Gehaltsteil gibt es verschiedene erfolgsorientierte Vergütungssysteme, die unseren «Winning Spirit» unterstützen.

DIREKTE UND OFFENE KOMMUNIKATION

Wir pflegen nach innen und aussen eine direkte, klare, transparente und zeitgerechte Kommunikation. Damit fördert Bossard gleichzeitig das Verständnis und die Akzeptanz unternehmerischer Entscheide. Wir leben den Grundsatz der offenen Tür. Konstruktive Kritik ist nicht nur erlaubt, sondern gefordert. Mit regelmässigen Befragungen eruieren wir die Stärken und Schwächen unseres Unternehmens sowie die Wünsche und Vorschläge unserer Mitarbeitenden. Die Rückmeldungen stellen eine wertvolle Quelle für Verbesserungen dar.

VIELFALT UNTER EINEM DACH

Als globales Unternehmen fördert Bossard ein Arbeitsumfeld, das frei ist von jeglicher Diskriminierung. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist für uns selbstverständlich. Lokale Gesetze werden strikte respektiert. Bossard ist sich der Verpflichtung gegenüber allen internen und externen Ansprechpartnern im Klaren, was ein verantwortungsbewusstes Denken und Handeln voraussetzt. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Mitarbeitenden, die in einem gruppenweit verbindlichen Verhaltenskodex schriftlich festgehalten sind. Darüber hinaus hat sich Bossard zur Einhaltung der zehn Nachhaltigkeitsprinzipien der UN-Global-Compact-Initiative verpflichtet und unterstreicht so als globales Unternehmen seine soziale und ökologische Mitverantwortung.



1 smarte Idee 1000 erhebliche Vorteile



YouTube



iPad App



Scan me!

Todd Hartley – Geschäftsführer bei Hilton Manufacturing, Australien

«Wie unsere Pionierarbeit unserer Branche den Weg wies»

Wir stellen hochpräzise Blechprodukte her für lokale und internationale Kunden.

Hilton Manufacturing kann in Australien als SmartBin-Pionier bezeichnet werden. Unser nächster Schritt besteht darin, den Rahmen von C-Teilen und Logistik zu sprengen und den technischen Support sowie Beratung für Anwendungs-Engineering unseres Partners Bossard in Anspruch zu nehmen. Wir sind sicher, dass wir erneut zuerst aus den Startlöchern schnellen.

QUALITÄT UND PROZESSE

ZUVERLÄSSIGKEIT OHNE KOMPROMISSE

Wir sind bestrebt, die Ansprüche unserer Kunden zu übertreffen und ihnen einen maximalen Mehrwert zu verschaffen. Deshalb ist Bossard einem überdurchschnittlichen Qualitätsmanagement und einer ständigen Verbesserung der Prozesse verpflichtet.

QUALITÄT BEGINNT BEI DER BESCHAFFUNG

Wir kennen und nutzen den globalen Beschaffungsmarkt aus erster Hand. Qualifizierte, innovative und flexible Hersteller sind ein zentraler Faktor unseres Geschäftserfolgs. Darum pflegen wir eine enge Beziehung zu unseren Herstellern. Diese unterliegen strikten Prüfverfahren auf der Basis der Norm ISO 3269. Mit regelmässigen Audits vor Ort stellen wir sicher, dass unsere hohen Qualitätsansprüche erfüllt werden. Im Fokus stehen die Produktionsverfahren, die Prozesssicherheit und das Qualitätsmanagement.

Das Qualitätsmanagement von Bossard zielt auf die Vermeidung von Fehlern respektive deren möglichst frühzeitige Erkennung und Behebung ab. Es ist in der Lage, zwischen zufälligen und systematischen Fehlern zu unterscheiden. Dank der Fehleranalyse erhalten unsere Hersteller detaillierte Informationen, die es ihnen ermöglichen, die Qualität ihrer Produkte schnell, unbürokratisch und permanent zu verbessern und damit auch Kosten zu sparen.

AUSGEREIFTES GLOBALES PRÜFSYSTEM

Unser ausgereiftes, systematisch dokumentiertes Prüfungssystem stellt sicher, dass die Produkte unserer Hersteller den Anforderungen unserer Kunden entsprechen. Die Wareneingangsprüfung erfolgt weltweit simultan in zehn verschiedenen Qualitäts- und Prüflabors. Dabei werden rund um den Globus einheitliche Prüfpläne und Methoden verwendet. Die Resultate erfassen wir ebenfalls weltweit im gleichen System und werten sie aus, was eine Konsolidierung und den Austausch sämtlicher Messdaten ermöglicht. Der Prüfprozess beginnt bei der Teileprüfung und endet beim Reklamationsmanagement – durchgängig, transparent, global. Das erspart unseren Kunden kostenintensive Kontrollen und Prüfungen.

Unsere Mitarbeitenden können die Prüfpläne jederzeit weltweit per Mausklick abrufen. Die Datenbank umfasst über 800 000 Katalog- und Sonderartikel sowie die gleiche Anzahl Prüfpläne zur Kontrolle dieser Artikel. Alle Kontrollpläne basieren auf der Qualitätsnorm ISO 3269, die für uns Standard ist.

DAS ENGINEERING MACHT DEN UNTERSCHIED

Jede von uns gelieferte Verbindung soll die Erwartung des Kunden erfüllen oder sogar übertreffen. Dafür sorgt das Engineering von Bossard. Unsere Experten entwickeln gemeinsam mit dem Kunden die bestmögliche Lösung. Wir analysieren, ob und wie das Sortiment optimiert und die Menge der Teile reduziert werden kann. Ziel ist es, die Produktionskosten des Kunden nachhaltig zu senken und gleichzeitig die Qualität der Produkte zu verbessern, etwa durch den Einsatz neuer Materialien, die Vermeidung von Korrosion, die zuverlässige Sicherung der Schraubverbindung oder die Verbesserung der Fertigungsabläufe.

QUALITÄT SENKT KOSTEN

Bossard gehörte zu den ersten Unternehmen der Branche, die weltweit die Qualitätssicherungskriterien gemäss ISO-Norm 9001 erfüllten. Zusätzlich geben länderspezifische Zertifizierungen den Kunden die gewünschte Sicherheit. Unsere modernen Prüfverfahren und -labors gewährleisten einwandfreie Qualität und reduzieren dadurch das Risiko für unsere Kunden, dass ihre Produkte defekte Verbindungsteile aufweisen. Damit können sie hohe Folgekosten, verbunden mit allfälligen Reputationsschäden, ausschliessen.

QUALITÄT AUCH FÜR DIE UMWELT

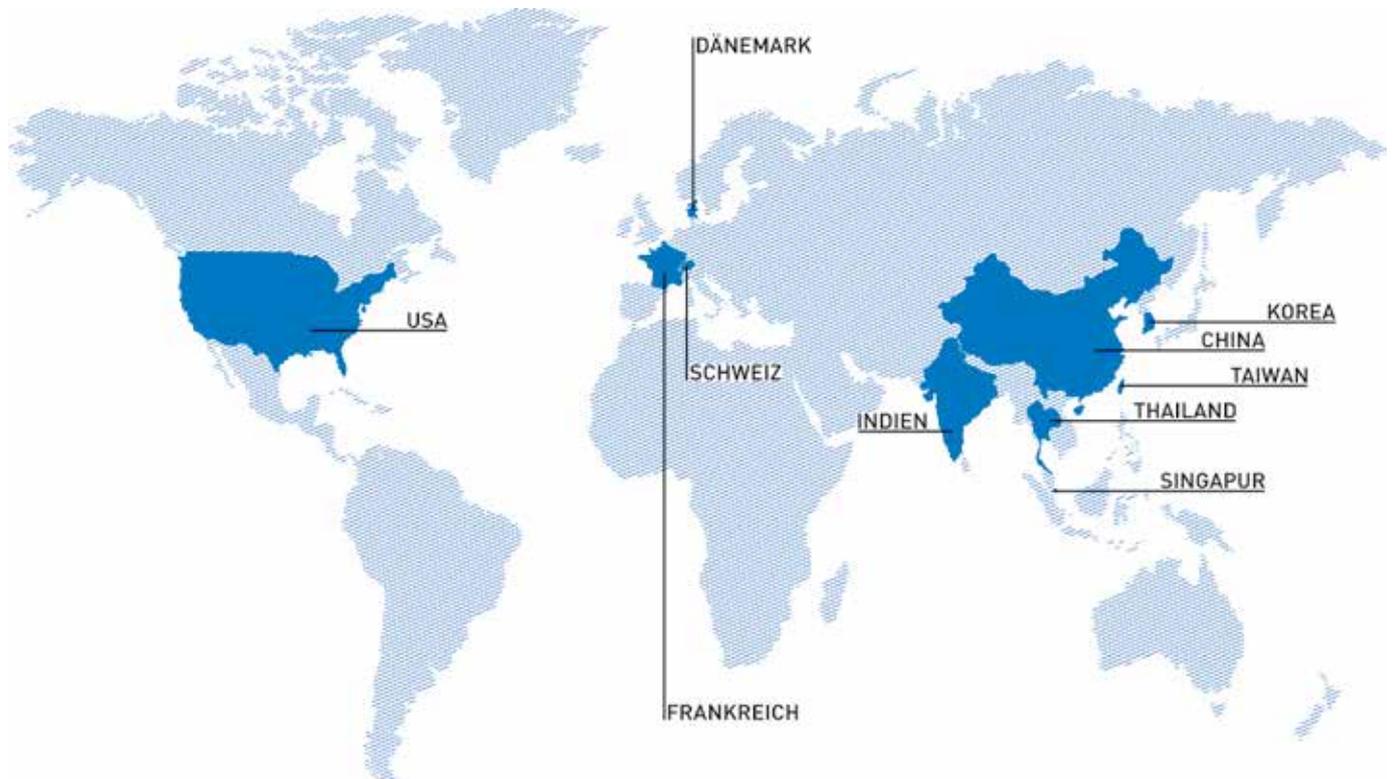
Als verantwortungsvolles Unternehmen, das einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten will, wählt Bossard Produkte und Hersteller auch unter Umweltaspekten mit grösster Sorgfalt aus. Ebenso schonen wir im Rahmen unserer eigenen Prozesse und Technologien die Umwelt im Sinn der ISO-Norm 14001. Das ökologische Bewusstsein von Bossard kommt nicht zuletzt in der Suche nach den Verbindungslösungen von morgen zum Ausdruck, die auf ganzheitliche Weise Ökonomie, Qualität und Umwelt in Einklang bringen müssen.

QUALITÄTS- UND PRÜFLABORS AUSGEWIESENE KOMPETENZ RUND UM DIE WELT

Die zehn Prüflabors von Bossard in Europa, Amerika und Asien stehen mit ihren modernsten Mess- und Prüfeinrichtungen für zuverlässige Qualitätssicherung und einwandfreie Produktqualität. Unsere Kunden profitieren von zertifizierten Prozessen, einer dokumentierten Sicherheit und einer nachgewiesenen Prüffähigkeit.

Die Vielzahl von Tests umfassen beispielsweise:

- _ Zugprüfung und Prüflastversuch
- _ Eindreh- und Überdrehversuch
- _ Ausreissversuche
- _ Reibwertprüfung
- _ Härtemessung
- _ Schichtdickenmessung
- _ Optische 3D Messungen
- _ Umweltsimulationsprüfung
(Korrosionsbeständigkeitsprüfung)
- _ Spektralanalyse
- _ Mikroskopische Analyse und Messung
der Oberflächenrauheit



RISIKOMANAGEMENT

SYSTEMATISCHE ÜBERWACHUNG UND REDUKTION VON RISIKEN

Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Massnahmen zu vermeiden oder substantiell einzuschränken. Das Risikomanagement von Bossard ist integraler Bestandteil des gruppenweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems und wird von der Konzernleitung regelmässig überprüft. Verwaltungsrat und Konzernleitung beurteilen die Situation jährlich neu mit Blick auf die strategischen und operativen Risiken.

Bossard überprüft alle Geschäftsaktivitäten und Bilanzpositionen in jährlichen Meetings aufgrund eines standardisierten Prozesses auf Risiken hin. Jedes identifizierte Risiko wird mit der möglichen Schadenhöhe bewertet, die beim Eintritt eines Schadenereignisses zu erwarten wäre. Daraus leiten wir Ziele und wirksame Massnahmen ab, um den jeweiligen Risiken zu begegnen. Die Ergebnisse aus dem Risikoprozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zusammengefasst. Das Risikomanagement der Gruppe wird fortlaufend dokumentiert und auf seine Zweckmässigkeit überprüft. Das Gruppencontrolling koordiniert die Überarbeitung der Risikodokumentation zentral.

KLEINES VERSORGUNGSRISIKO DANK GROSSEM NETZWERK

Bei weitgehender Kapazitätsauslastung unserer Lieferanten und überdurchschnittlicher Nachfrage besteht das Risiko von Lieferengpässen. Risiken können sich zudem aus der Zusammenarbeit mit Lieferanten und durch Preiserhöhungen von Rohstoffen ergeben. Diesen Risiken begegnen wir mit taktischen und vorbeugenden Massnahmen in der Beschaffung aufgrund unserer kontinuierlichen Beurteilung der Marktlage und durch entsprechende Lagerhaltung. Damit stellen wir sicher, dass die Verfügbarkeit von Verbindungsteilen in der nötigen Menge und Qualität bestmöglich gewährleistet ist, um Produktionsausfälle bei unseren Kunden zu vermeiden. Die wichtigsten Rohstoffe für Verbindungsteile sind Stahl, Chrom, Nickel sowie verschiedene Legierungen. Preisabsicherungen wie beispielsweise das Hedging sind insofern nicht möglich, als wir Fertigfabrikate beziehen. Bossard verfügt über ein breit abgestütztes Lieferantenportfolio von über 3200 Produzenten weltweit. Dabei zählen wir auf langjährige Beziehungen zu verschiedenen Lieferanten in Europa, Amerika und Asien. Das grosse Lieferantennetzwerk hilft uns, mögliche Versorgungsrisiken zu minimieren. Die Diversifikation reduziert auch das

Risiko negativer Konsequenzen infolge politischer Wirren oder Währungsschwankungen.

SYSTEMATISCHES QUALITÄTSMONITORING

Die kontinuierlich steigenden Anforderungen unserer Kunden sowie die zunehmende Regulierung stellen die Qualitätssicherung vor immer neue Herausforderungen, weshalb Bossard entsprechende Systeme und Prüfungsstandards entwickelt hat. Die Qualitätssicherung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Beschaffung und unseren Lieferanten. Dabei wird auch die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Lieferanten geprüft. Abweichungen und Mängel aus der Qualitätsprüfung werden laufend analysiert, dokumentiert und mit den Lieferanten besprochen. Dadurch minimieren wir qualitätsrelevante Risiken von Beginn an.

DIVERSIFIKATION ALS ANTWORT AUF ABSATZRISIKEN

Unser Geschäftsumfeld wird durch die regionale und weltweite Konjunktur beeinflusst. Daraus können sich auf den Absatzmärkten hohe Preis- und Mengenschwankungen ergeben. Deshalb analysieren wir intensiv die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Wir begegnen diesem Risiko mit einem breiten Produktsortiment einem Kundenportfolio, das verschiedenste Branchen und Weltregionen umfasst.

IT-SCHUTZ GENIESST HOHE PRIORITÄT

Unberechtigte Datenzugriffe, Datenmissbräuche oder Systemausfälle können erhebliche Störungen im betrieblichen Ablauf verursachen. Um dies zu verhindern, werden technische Massnahmen wie Zugriffsberechtigung, Virens Scanner, Firewall- und Backup-Systeme eingesetzt. Unsere IT-Systeme werden fortlaufend überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Es besteht ein Notfallkonzept mit täglichen Sicherungskopien und Spiegelung der Daten. Ausführliche interne Weisungen regeln den Umgang mit Hard- und Software.

MINIMIERUNG DER FINANZRISIKEN

Die Bossard Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Wechselkurs-, Zinssatz-, Kredit-, Liquiditäts- und Kapitalrisiko. Durch fortlaufende Überprüfungen und Kontrollen werden die einzelnen Risiken minimiert. Für die Reduktion der Finanzrisiken innerhalb der Gruppe kommt der Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs sowie der Sicherstellung der finanziel-

len Unabhängigkeit ein hoher Stellenwert zu. Ziel ist die optimale Kapitalbeschaffung und eine auf die Zahlungsverpflichtungen ausgerichtete Liquiditätshaltung durch das Cash-Pooling.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist auf Seite 54 im Detail beschrieben.

Zur Risikopolitik der Bossard Gruppe gehört schliesslich die Absicherung von Risiken durch einen umfassenden und effizienten Versicherungsschutz. Dazu dient ein internationales Versicherungsprogramm im Bereich Haftpflicht und Sachversicherung sowie Betriebsunterbruch. Insgesamt lassen sich Risiken, welche die weitere Entwicklung der Gruppe beeinträchtigen könnten, nie vollständig ausschliessen. Das können beispielsweise Kriege, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder Pandemien sein.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Bossard Gruppe entspricht mit ihrer Organisationsstruktur den internationalen Standards der Unternehmensführung. Die Organe und Leitung der Gruppe orientieren sich an den führenden Codes of Best Practice.

Die Organisationsstruktur des Konzerns basiert auf einer klaren Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung. Die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) sind personell getrennt, damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist. Dieser Bericht richtet sich nach der Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance. Die Prinzipien und Regeln von Bossard zur Corporate Governance sind in den Statuten der Gesellschaft, im Organisationsreglement, in den Satzungen der Verwaltungsratsausschüsse, im Verhaltenskodex und in den Beschlüssen des Verwaltungsrats festgehalten. Die Regelwerke werden laufend durch den Verwaltungsrat überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst. Die Minder-Gesetzgebung hat der Verwaltungsrat bereits umgesetzt: Der vorgeschlagenen Statutenrevision stimmten die Aktionäre an der Generalversammlung vom 7. April 2014 zu.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

KONZERNSTRUKTUR

Die Bossard Holding AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht und ist die einzige zum Konsolidierungskreis gehörende kotierte Gesellschaft. Die Firma hat ihren Sitz in Zug. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den Gesellschaften, welche in Anmerkung 33, zur Konzernrechnung, aufgeführt sind. Die Aktie (Valoren-Nummer 23 862 714, ISIN CH0238627142/BOSN) ist an der Schweizer Börse kotiert. Die Konzernstruktur bezweckt die bestmögliche Unterstützung der Geschäftstätigkeit innerhalb eines effizienten rechtlichen, finanziellen und strategischen Rahmens. Dabei soll die Struktur möglichst einfach und auch für Aussenstehende transparent sein. Der Konzern ist ausschliesslich in der industriellen Verbindungstechnik tätig; er erzielt seinen gesamten Umsatz in diesem Marktsegment.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die folgenden Aktionäre besaßen per 31. Dezember 2014 mehr als 3% der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG:

Die Kolin Gruppe – eine Aktionärsgruppe im Sinne von Artikel 20 BEHG – bestehend aus der Kolin Holding AG, Zug und der Bossard Unternehmensstiftung, Zug besitzt 56,1% (2013: 56,2%) der gesamten Stimmrechte beziehungsweise 28,0% (2013: 28,1%) des dividendenberechtigten Kapitals. Die Kolin Holding AG wird zu 100% von den Familien Bossard kontrolliert. In dieser Aktionärsgruppe nicht eingeschlossen sind die Aktien ohne Stimmrechtsbindung, die ausserhalb dieser Aktionärsgruppe von einzelnen Mitgliedern der Familien Bossard gehalten werden.

Die J. Safra Sarasin Investmentfonds AG, Basel hält über die von ihr verwalteten Fonds SaraSelects und SaraPro Institutional Fund Swiss Equities, 535474 Namenaktien A beziehungsweise 4,9% der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG (Datum der Meldung: 9. Juni 2011).

KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen.

KAPITALSTRUKTUR

KAPITAL

Per 31. Dezember 2014 beträgt das ordentliche Aktienkapital der Bossard Holding AG 40 000 000 CHF. 33 250 000 CHF des Aktienkapitals entfallen auf die Namenaktien A und 6 750 000 CHF auf die Namenaktien B.

GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Die Bossard Holding AG verfügt seit der Kapitalerhöhung im Jahre 1989 über 370 000 Namenaktien A im Sinne von Vorratsaktien. Diese Vorratsaktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt. Darüber hinaus verfügt die Bossard Holding AG weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

KAPITALVERÄNDERUNGEN IN DEN LETZTEN DREI JAHREN

Im März 2013 erhöhte die Bossard Holding AG das Aktienkapital um nominal 8 000 000 CHF von 32 000 000 CHF auf 40 000 000 CHF, indem sie 675 000 neue Namenaktien (Namenaktien B, Stimmrechtsaktien) und 665 000 neue

Inhaberaktien (Namenaktien A) emittierte. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei gewahrt. Der Erlös der Kapitalmarkt-Transaktion betrug 79 988 000 CHF.

Im April 2014 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2. Ausserdem wurden die kotierten Inhaberaktien in Namenaktien A und die bestehenden Namenaktien in Namenaktien B umgetauscht. Seit diesem Beschluss der Generalversammlung setzt sich das Aktienkapital der Bossard Holding AG aus 6 650 000 Namenaktien A mit einem Nennwert von je 5 CHF und 6 750 000 nicht kotierten Namenaktien B mit einem Nennwert von je 1 CHF zusammen.

AKTIEN

Das Aktienkapital der Bossard Holding AG beträgt 40 000 000 CHF. Es ist eingeteilt in 6 650 000 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF und 6 750 000 Namenaktien B mit Nennwert 1 CHF. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Nur die Namenaktien A sind an der SIX Swiss Exchange Domestic Standard kotiert. Die Namenaktien B sind vollständig im Besitz der Kolin Holding AG.

PARTIZIPATIONS- UND GENUSSSCHEINE

Die Bossard Holding AG hat weder Partizipations- noch Genuss-scheine ausgegeben.

BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT

Gemäss Artikel 7 der Statuten bedarf die Übertragung von Namenaktien B immer der Zustimmung des Verwaltungsrats und zwar unabhängig davon, in welcher Form diese Aktien ausgegeben wurden. Der Verwaltungsrat kann ein entsprechendes Gesuch aus wichtigen Gründen ablehnen – in erster Linie zum Schutze des Gesellschaftszwecks und zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit des Unternehmens (Art. 9 Statuten). Angesprochen sind damit insbesondere die Übertragung von Namenaktien B an einen Konkurrenten und die treuhänderische Übertragung.

NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Gemäss Artikel 6 der Statuten wird der Erwerber einer Namenaktie A mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er bestätigt, diese auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu halten.

Bis zu einer Eintragungsgrenze von 0,5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien A wird als Nominee mit Stimmrecht anerkannt, wer nicht ausdrücklich erklärt, für eigene Rechnung zu halten. Darüber hinaus wird als Nominee mit Stimmrecht anerkannt, wer der Gesellschaft Namen, Adresse bzw. Sitz sowie die Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung er mehr als 0,5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien A hält. Im Übrigen erfolgt eine Anerkennung bzw. ein Eintrag von Erwerbern von Namenaktien A als Aktionäre ohne Stimmrecht.

ANLEIHENSBLIGATIONEN UND OPTIONEN

Die Gruppe hat derzeit weder Wandelanleihen, Obligationen noch Optionen ausstehend.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Fünf nicht-exekutive Personen bildeten am 31. Dezember 2014 den Verwaltungsrat der Bossard Holding AG. Am 30. September 2014 kündigte die Gesellschaft an, dass zur Generalversammlung am 13. April 2015 die Zuwahl von Daniel Lippuner und Dr. René Cotting beantragt wird.

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

NAME	FUNKTION	IM AMT SEIT
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident	2007
Anton Lauber	Vizepräsident	2011
Prof. Dr. Stefan Michel	Vertreter Namenaktionäre A	2014
Maria Teresa Vacalli	Mitglied	2013
Helen Wetter-Bossard	Mitglied	2002

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Dr. Thomas Schmuckli, Anton Lauber und Helen Wetter-Bossard wurden von der Mehrheitsaktionärin Kolin Holding AG, Zug zur Wahl vorgeschlagen und in den Verwaltungsrat der Bossard Holding AG gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben neben den Mandaten – die auf Seite 27 aufgeführt sind – keine Tätigkeiten ausserhalb des Bossard Konzerns aus. Auch haben sie keine anderen bedeutenden Interessenbindungen.

ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss den von der Generalversammlung am 7. April 2014 genehmigten Statuten (Art. 44) darf ein Verwaltungsratsmitglied ausserhalb der Bossard Gruppe gleich-

zeitig höchstens 15 Mandate ausüben – 5 davon in börsenkotierten Gesellschaften, sowie zusätzlich 10 Mandate, die es pro bono inne hat.

WAHLEN UND AMTSZEIT

Der Verwaltungsrat besteht gemäss den Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Es besteht keine statutarische Amtszeitbeschränkung. Der Gruppe der Namenaktionäre A steht ein Sitz im Verwaltungsrat zu. Nach seiner erstmaligen Wahl im Jahr 2011 wurde Prof. Dr. Stefan Michel im Jahr 2014 als Vertreter der Namenaktionäre A, unter Ausschluss der stimmberechtigten Namenaktionäre B, ernannt. Die Mehrheit der Verwaltungsräte soll in der Regel aus externen Mitgliedern bestehen, die keine exekutiven Funktionen im Unternehmen ausüben. Im Berichtsjahr 2014 übten keine Verwaltungsräte exekutive Funktionen im Bossard Konzern aus.

Die Angaben zur erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

NAME	FUNKTION	ERSTMALIGE WAHL
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident ¹⁾	2000
Anton Lauber	Vizepräsident ²⁾	2006
Prof. Dr. Stefan Michel	Vertreter Namenaktionäre A ²⁾	2011
Maria Teresa Vacalli	Mitglied ³⁾	2013
Helen Wetter-Bossard	Mitglied ²⁾	2002

1) Präsident Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA), Mitglied Prüfungsausschuss (AC)

2) Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA)

3) Präsidentin Prüfungsausschuss (AC)

INTERNE ORGANISATION

AUFGABENTEILUNG IM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist in letzter Instanz verantwortlich für die Geschäftspolitik und die Geschäftsführung des Konzerns. Er ist das oberste Führungsorgan und befugt, in allen Angelegenheiten Beschlüsse zu fassen, die nicht durch Gesetz und Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind oder die er nicht durch Reglemente oder Beschlüsse an andere Organe übertragen hat.

Der Verwaltungsrat hat folgende Hauptaufgaben:

- die strategische Ausrichtung und Führung des Konzerns
- die Festlegung der Führungsorganisation
- die Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens und dessen Kontrolle

- die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aus bzw. an Beteiligungen
- das Erstellen des Jahresberichts und des Vergütungsberichts, die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters bei einer Überschuldung
- die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
- die Beschlussfassung betreffend der Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen

AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat hat zu seiner Unterstützung zwei permanente Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss (AC) und den Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA).

Diese Ausschüsse bereiten Spezialthemen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats vor. Die integrale Gesamtverantwortung des Verwaltungsrats wird durch die Tätigkeit beziehungsweise allfällige Delegation von Aufgaben an die Ausschüsse nicht tangiert. Für die Behandlung spezifischer und zeitlich begrenzter Projekte oder Themenkreise können Ad-hoc-Ausschüsse eingesetzt werden. Gegenwärtig begleiten Prof. Dr. Stefan Michel das Thema Marketing, Maria Teresa Vacalli das Thema IT-Entwicklung und Anton Lauber das Thema Innovation.

Der Verwaltungsrat hat zudem die operative Geschäftsführung an den CEO delegiert. Der CEO seinerseits ist befugt, weitere Delegationen anzuordnen.

Im Verwaltungsrat und im Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA) führt der Präsident den Vorsitz. Er wird im Verhinderungsfall durch den Vizepräsidenten vertreten.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, den Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA) in zwei Ausschüsse aufzuteilen, in einen Nominationsausschuss und in einen Vergütungsausschuss. Die Aktionäre werden über diese geplante Änderung an der Generalversammlung 2015 zu befinden haben; ihnen wird ein Antrag für eine entsprechende Statutenänderung unterbreitet.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss (AC) besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Die Wiederwahl ist möglich. Mitglieder des AC sind im Berichtsjahr Maria Teresa Vacalli, Präsidentin und Dr. Thomas Schmuckli gewesen. Das AC trifft sich mindestens dreimal jährlich: im Sommer, um den Revisionsumfang und die Schwerpunkte der Jahresrevision mit der Prüfgesellschaft zu definieren, im Spätherbst, um die Erkenntnisse aus der Schwerpunktrevision sowie Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems IKS zu diskutieren, und im Februar, um die Ergebnisse aus der Prüfung der Jahresrechnung zu besprechen. An diesen Sitzungen nehmen der CFO, der Gruppencontroller sowie mindestens ein Vertreter der externen Revision teil. Der CEO kann je nach Traktandum beigezogen werden. Das Protokoll wird – neben den Sitzungsteilnehmern – allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und dem CEO zugestellt. Im Jahr 2014 hielt das AC drei Sitzungen ab.

Das AC hat folgende Hauptaufgaben:

- die Beurteilung des Jahresberichts, der Jahres- und der Zwischenabschlüsse sowie des Erläuterungs- und Revisionsberichts für den Bossard Konzern und die Bossard Holding AG; die Antragstellung an den Verwaltungsrat
- die Beurteilung, ob die Rechnungslegungsnormen des Konzerns eingehalten werden
- die Selektion der Prüfungsfirma, die der Generalversammlung als Revisionsstelle vorgeschlagen wird; die entsprechende Antragstellung an den Verwaltungsrat
- die Besprechung des Prüfungsplans
- die Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Entschädigung der Revisionsstelle
- die periodische Überprüfung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)

NOMINATIONS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS (NVA)

Unmittelbar im Anschluss an die Statutenänderung wählte die Generalversammlung 2014 erstmals den Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA), der auf Stufe Verwaltungsrat und Konzernleitung die notwendigen Entscheidungsvorbereitungen für Nominations- und Vergütungsfragen trifft. Der NVA trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich. Er setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen und wird für die Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Mitglieder des NVA sind Dr. Thomas Schmuckli, Präsident, Anton Lauber, Prof. Dr. Stefan

Michel und Helen Wetter-Bossard. An der Sitzung nimmt in der Regel auch der CEO teil. Das Protokoll wird allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und dem CEO zugestellt.

2014 traf sich der NVA nebst den beiden ordentlichen Sitzungen im Frühling und Spätherbst zu einem Meeting mit Blick auf die Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.

Der NVA hat folgende Hauptaufgaben:

- die Selektion geeigneter Kandidaten für die Einsitznahme in den Verwaltungsrat; die entsprechende Antragstellung an den Verwaltungsrat
- die Selektion geeigneter Kandidaten für die Besetzung von Konzernleitungs-Positionen; die Besprechung der Stellvertretungen innerhalb der Konzernleitung; die entsprechende Antragstellung an den Verwaltungsrat
- die periodische Überprüfung des Entschädigungssystems und der Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat
- die periodische Überprüfung des Entschädigungssystems und der Gesamtbezüge für die Konzernleitung
- die Beurteilung von Zielerreichung, Qualitäten und Fähigkeiten des CEO sowie die Festlegung der jährlichen Gesamtbezüge des CEO
- die Beurteilung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung hinsichtlich Zielerreichung, Qualitäten und Fähigkeiten; die Genehmigung der jährlichen Gesamtbezüge der übrigen Mitglieder der Konzernleitung

COMPLIANCE

Der Verwaltungsrat wird über alle wesentlichen Vorgänge, welche die Compliance-Grundsätze tangieren, laufend orientiert. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat zudem über die bei ihr eingegangenen Meldungen betreffend wesentliche Pendenzen rechtlicher Natur. Die Auswertung dieser für 2014 erstatteten Meldungen ergab keine neuen Erkenntnisse, sondern bestätigte, was dem Verwaltungsrat bereits bekannt war. Die Oberaufsicht über die Belange der Compliance obliegt dem Verwaltungsrat.

CORPORATE GOVERNANCE
VERWALTUNGSRAT



Anton Lauber

Maria Teresa Vacalli

Dr. Thomas Schmuckli

Helen Wetter-Bossard

Prof. Dr. Stefan Michel

DR. THOMAS SCHMUCKLI

Dr. Thomas Schmuckli übernahm 2007 die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten. Er wurde 2000 in den Verwaltungsrat gewählt, in welchem er zwischen 1997 und 2000 als Sekretär mitwirkte. Dr. Thomas Schmuckli arbeitete seit 1993 in verschiedenen Führungsfunktionen des General Counsel Bereichs der Credit Suisse Gruppe. Dazwischen führte er von 2000 bis 2005 den Bereich Prozess- und Produktmanagement bei der Zuger Kantonalbank. Von 2005 bis 2007 leitete er den Rechtsdienst Corporate & Institutional Clients der Credit Suisse in Zürich, nachher den Bereich Legal and Compliance Asset Management, Zürich (2007–2013), zuletzt als Managing Director. Er führt heute als Präsident den Verwaltungsrat der Credit Suisse Funds AG und dessen Real Estate Committee. Dr. Thomas Schmuckli arbeitet heute als professioneller Verwaltungsrat. Ausbildung: Studium der Rechte mit Lizentiat und Promotion in Freiburg; Anwalts- und Notariatspatent; Management-Weiterbildung an der Universität Zürich. Dr. Thomas Schmuckli ist am 4. Februar 1963 geboren und Schweizer Staatsbürger.

MARIA TERESA VACALLI

Maria Teresa Vacalli wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ist seit 2008 Direktorin Wholesale Unit bei Sunrise Communications AG, Zürich und seit 2014 Executive Director. Zwischen 2002 und 2008 arbeitete sie in verschiedenen Führungsfunktionen bei UPC Cablecom GmbH, Zürich. Vor 2002 war sie in diversen Managementfunktionen bei unterschiedlichen Unternehmen tätig. Ausbildung: Dipl. Betriebs- und Produktionsingenieurin, ETH Zürich. Maria Teresa Vacalli ist am 11. August 1971 geboren und Schweizer Staatsbürgerin.

PROF. DR. STEFAN MICHEL

Prof. Dr. Stefan Michel wurde 2011 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist Professor für Marketing und Service Management und Direktor des Executive MBA am IMD in Lausanne. Prof. Dr. Stefan Michel studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte in Marketing. In den Jahren 2003 bis 2008 war Stefan Michel Professor an der Thunderbird School of Global Management in Arizona, USA. Er leitet zusätzlich sein Consulting-Unternehmen, das er neben seinen akademischen Tätigkeiten aufgebaut hat, und ist Präsident des Stiftungsrates der Schweizer Gesellschaft für Marketing GfM. Prof. Dr. Stefan Michel ist am 18. Mai 1967 geboren und Schweizer Staatsbürger.

ANTON LAUBER

Anton Lauber wurde 2006 in den Verwaltungsrat gewählt. Seit 2012 ist er selbstständiger Unternehmensberater. Von 2008 bis 2011 war er als Verwaltungsratsdelegierter der Schurter AG für die Division Components der Schurter Gruppe, Luzern, mit 15 internationalen Gruppengesellschaften verantwortlich. Von 1993 bis 2008 führte er als CEO und ab 1996 als Verwaltungsratsdelegierter die Schurter AG, wo er von 1988 bis 1992 Leiter Produktion und Technik war. Vorgängig leitete er die Generatorfabrik der ABB Schweiz. Anton Lauber hält weitere Verwaltungsratsmandate bei Fr. Sauter Holding AG, Basel; Beutler Nova AG, Gettnau; sowie CTC Analytics AG, Zwingen. Er ist Verwaltungsratspräsident der HighTech Zentrum Aargau AG, Brugg und der Voegtlin-Meyer AG, Brugg. In der Zentralschweiz engagiert er sich als Präsident des Fachhochschulrates der Hochschule Luzern. Ausbildung: Dipl. Maschinen-Ingenieur FH mit Nachdiplomstudien an der Universität St. Gallen, IMD, Lausanne und Hochschule Luzern. Anton Lauber ist am 26. Juli 1951 geboren und Schweizer Staatsbürger.

HELEN WETTER-BOSSARD

Helen Wetter-Bossard, lic. iur., wurde 2002 in den Verwaltungsrat gewählt, in dem sie zuvor während eineinhalb Jahren als Sekretärin mitwirkte. Sie ist für die kaufmännische Führung des eigenen Familienbetriebs zuständig und seit 2009 auch Mitglied des Verwaltungsrats der Wetter Gipsergeschäft AG. Von 1996 bis 1999 war sie als Gerichtsschreiberin am Verwaltungsgericht des Kantons Luzern tätig. Von 2005 bis 2011 war sie Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Korporation Zug und ab 2009 deren Präsidentin. Seit Januar 2012 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Korporation Zug. Ausbildung: Studium der Rechte mit Lizentiat an der Universität Zürich; Weiterbildungen im Bereich Verwaltungsrats-Management. Helen Wetter-Bossard ist am 15. April 1968 geboren und Schweizer Staatsbürgerin.

ARBEITSWEISE DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel sieben bis acht Mal im Jahr. Wenn immer erforderlich hält er sich für kurzfristig angesetzte Beratungen bereit. Die Sitzungsdauer des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse richtet sich nach der jeweiligen Traktandenliste. 2014 fanden insgesamt fünf ganztägige Verwaltungsratssitzungen statt, zwei halbtägige Sitzungen sowie zusätzlich eine dreitägige Klausur in Singapur und Malaysia. Hinzu kam eine Telefonkonferenz. Einmal im Jahr trifft sich der Verwaltungsrat in einer mehrtägigen Klausur zur Überprüfung der Strategie und ihrer Weiterentwicklung. 2014 fand die Klausur in Asien statt, an der sich der Verwaltungsrat zusammen mit dem regionalen Management u.a. intensiv mit der Entwicklung des asiatischen Marktes beschäftigte. Unabhängig vom Sitzungstermin wird der Verwaltungsrat im Monatsrhythmus über die finanzielle Entwicklung des Konzerns orientiert.

Der Präsident lädt die Mitglieder schriftlich zur Sitzung ein, wobei er sie über die Traktanden informiert und entsprechende Unterlagen hinzufügt. Die Einladungen werden mindestens sieben Tage vor der Sitzung versandt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann beim Präsidenten die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Der Präsident kann in besonders dringlichen Fällen die Beschlussfassung via Telefonkonferenz anordnen. Solche Beschlüsse sind in das Protokoll der folgenden Verwaltungsratssitzung aufzunehmen. Damit der Verwaltungsrat ausreichende Informationen für seine Entscheidungen erhält, zieht er den CEO, den CFO sowie bei Bedarf weitere Mitglieder der Konzernleitung, Mitarbeitende oder Dritte zu Sitzungen bei.

Der Präsident, der CEO, der CFO und andere Vertreter der Konzernleitung treffen sich regelmässig, um grundlegende Geschäftsangelegenheiten zu diskutieren. Dazu gehören insbesondere die Konzernstrategie, die mittelfristige Finanz-, Geschäfts- und Nachfolgeplanung, Fragen der Organisation sowie Fragen der Marktkonsolidierung. Bei Interessenkonflikten treten betroffene Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung in den Ausstand.

ZUSAMMENSETZUNG/ARBEITSWEISE DER VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Die Aufgaben und Kompetenzen der zwei permanenten Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement der Bossard Holding AG beschrieben. Diesen Gremien kommen in erster Linie beurteilende, beratende und überwachende Funktionen zu. In bestimmten Einzelfällen verfügen sie auch über Entscheidungskompetenzen.

Die Verwaltungsratsausschüsse treffen sich periodisch beziehungsweise nach Bedarf. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugänglich ist. Die Ausschussvorsitzenden berichten an der darauffolgenden Verwaltungsratssitzung mündlich über die behandelten Geschäfte und stellen, wo notwendig, die entsprechenden Anträge an den Gesamtverwaltungsrat.

Vorbehältlich der Annahme der Statutenänderung (Aufteilung des Nominations- und Vergütungsausschusses in zwei Komitees) und vorbehältlich der Zuwahl von Dr. René Cotting und Daniel Lippuner in den Verwaltungsrat, ist vorgesehen, die Ausschüsse wie folgt neu zu besetzen:

Nominationsausschuss: Dr. Thomas Schmuckli (Vorsitz), Prof. Dr. Stefan Michel, Maria Teresa Vacalli und Helen Wetter-Bossard

Vergütungsausschuss: Prof. Dr. Stefan Michel (Vorsitz), Maria Teresa Vacalli und Helen Wetter-Bossard

Prüfungsausschuss: Dr. René Cotting (Vorsitz), Anton Lauber und Dr. Thomas Schmuckli

KOMPETENZREGELUNG

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist gemäss Art. 23 Ziff. 2 der Statuten der Bossard Holding AG im Organisationsreglement festgehalten. Dieses beschreibt einerseits die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und regelt andererseits die Aufgaben und Befugnisse der Konzernleitung. Im Organisationsreglement werden Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO definiert.

Das Organisationsreglement regelt zudem Verhalten und Vorgehen bei Interessenkonflikten: Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat in den Ausstand zu treten, wenn

Geschäfte behandelt werden, die seine persönlichen Interessen oder die Interessen von ihm nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen berühren. Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat zurzeit überprüft und an die neuen Erfordernisse angepasst, die sich mit der Annahme der Minder-Initiative ergeben haben.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGEN- ÜBER DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat ist dafür zuständig, dass die Konzernleitung ein internes Kontrollsystem etabliert und unterhält, welches den Dimensionen des Bossard Konzerns und dem Risiko der Geschäftstätigkeit angepasst ist. Die externe Revisionsstelle überprüft im Rahmen der jährlichen Revision die Existenz des internen Kontrollsystems und erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht. Auf eine eigene interne Revisionsstelle wird vorläufig verzichtet.

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Entwicklung des Konzerns orientiert. Er erhält ein schriftliches Monatsreporting bestehend aus der Erfolgsrechnung, verschiedenen Bilanzzahlen, der Geldflussrechnung und den wichtigsten Kennzahlen. Die Informationen basieren auf dem internen Management-Informationssystem und beinhalten neben den Ist- und Budgetdaten auch regelmässig Hochrechnungen aufgrund laufender Entwicklungen und Erwartungen.

Die schriftliche Berichterstattung wird an jeder Verwaltungsratssitzung durch mündliche Ausführung der Konzernleitung ergänzt. In Sonderfällen informiert der CEO den Verwaltungsrat unverzüglich in schriftlicher und/oder mündlicher Form über die betreffende Angelegenheit. Der Präsident des Verwaltungsrats pflegt ausserdem regelmässig Kontakt und Aussprachen mit dem CEO und dem CFO und wird von diesen über alle Geschäfte und Fragen informiert, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt.

KONZERNLEITUNG

MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung dem CEO delegiert. Dieser trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des Unternehmens. Der CEO hat einzelne Aufgaben an die Mitglieder der Konzernleitung delegiert. Die Aufsicht und Kontrolle der Konzernleitung liegt in der Verantwortung des CEO. Die Konzernleitung bearbeitet die für die Führung der Bossard Gruppe relevanten Fragen stufengerecht und bildet das Forum für einen systematischen Informationsaustausch. Der CEO entwickelt – nach Beratung mit der Konzernleitung – die strategischen Initiativen der Gruppe zur Erreichung der unternehmerischen Ziele.

Die Konzernleitung setzte sich am 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

NAME	FUNKTION	IN FIRMA SEIT	IN FUNKTION SEIT
David Dean	CEO	1992	2005
Stephan Zehnder	CFO	1996	2005
Beat Grob	CEO Zentraleuropa	1995	2006
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	2000	2009
Steen Hansen	CEO Amerika	2001	2008
Robert Ang	CEO Asien	1997	2009

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Die Mitglieder der Konzernleitung üben neben den Mandaten – die auf Seite 31 aufgeführt sind – keine Tätigkeiten ausserhalb des Bossard Konzerns aus. Auch haben sie keine anderen bedeutenden Interessenbindungen. Einzelne Mitglieder der Konzernleitung üben Organfunktionen bei Tochtergesellschaften der Bossard Holding AG aus.

ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss Artikel 44 der am 7. April 2014 von der Generalversammlung genehmigten Statuten, darf ein Mitglied der Konzernleitung ausserhalb des Bossard Konzerns gleichzeitig höchstens 5 Mandate ausüben – 3 davon in börsenkotierten Gesellschaften sowie zusätzlich 5 Mandate die es pro bono inne hat.

MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Gruppe und Gesellschaften oder Personen, denen Führungsaufgaben übertragen sind.

CORPORATE GOVERNANCE KONZERNLEITUNG



Steen Hansen

Beat Grob

Stephan Zehnder

David Dean

Robert Ang

Dr. Daniel Bossard

DAVID DEAN

David Dean, CEO der Gruppe, nimmt diese Funktion seit 2005 wahr. Von 1998 bis 2004 war er CFO. Zwischen 1992 und 1997 arbeitete er als Corporate Controller bei der Bossard Gruppe. Zuvor, von 1990 bis 1992, war er Corporate Controller und Mitglied der Geschäftsleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. 1980 bis 1990 war er in verschiedenen Funktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Kornax Holding AG in Dierikon, der Agta Record AG in Fehraltorf, der Trumpf AG in Baar und Mitglied des «Industry Executive Advisory Board» des «Executive MBA Supply Chain Management» an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Ausbildung: Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom, dipl. Wirtschaftsprüfer, PMD Harvard Business School und PED IMD, Lausanne. David Dean ist am 5. April 1959 geboren und Schweizer Staatsbürger.

STEPHAN ZEHNDER

Stephan Zehnder nimmt seit Januar 2005 die Funktion des CFO wahr. Von 1996 bis 1997 war er bei Bossard im Corporate Finance als Controller tätig. 1998 übernahm er in der Bossard Gruppe die Funktion des Corporate Controllers, welche er bis Ende 2004 innehatte. In seiner Vergangenheit war er bei verschiedenen internationalen Unternehmen in unterschiedlichen Funktionen im Finanzbereich tätig. Ausbildung: MBA Finance der Graduate School of Business Administration, Zürich, und der University of Wales. Stephan Zehnder ist am 20. Oktober 1965 geboren und Schweizer Staatsbürger.

BEAT GROB

Beat Grob ist seit 1. Mai 2006 CEO der Region Zentraleuropa und Mitglied der Konzernleitung. Die Geschäftsführung von Bossard Schweiz übernahm Beat Grob per 1. Januar 2005. 1995 trat er als Projektleiter Logistik bei Bossard ein und übernahm im Folgejahr die Verantwortung der Logistik der Bossard Gruppe. Vor seiner Zeit bei Bossard war er in einer Anwaltskanzlei und bei Banken tätig. Er ist Verwaltungsratspräsident der Kolin Holding AG, Zug, Verwaltungsrat der Aeschbach Holding AG, Zug und Stiftungsrat der Bossard Unternehmensstiftung, Zug. Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und Nachdiplomstudium MBA an der Universität San Diego, USA. Beat Grob ist am 1. Mai 1962 geboren und Schweizer Staatsbürger.

DR. DANIEL BOSSARD

Dr. Daniel Bossard ist seit 1. Januar 2009 CEO der Region Nord- und Osteuropa und Mitglied der Konzernleitung. Von 2006 bis 2008 war er als Sales & Marketing-Manager der Bossard Gruppe verantwortlich für die Neuausrichtung der Verkaufsstrategie sowie die Entwicklung internationaler Kundenbeziehungen. Zwischen 2003 und 2006 war er Geschäftsführer von Bossard Dänemark. Dr. Daniel Bossard ist im Jahr 2000 als e-Business-Manager zur Bossard Gruppe gestossen, nachdem er zuvor als Berater bei Andersen Consulting (Accenture) tätig war. Er ist Präsident der Bossard Unternehmensstiftung, Zug, und Mitglied des Verwaltungsrats der Kolin Holding AG, Zug. Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität St. Gallen (Dr. oec. HSG, Technologiemanagement). Dr. Daniel Bossard ist am 11. Januar 1970 geboren und Schweizer Staatsbürger.

STEEN HANSEN

Steen Hansen ist seit 1. Februar 2008 CEO von Bossard Amerika. Von 2006 bis 2008 war er Geschäftsführer von Bossard IIP, Cedar Falls, Iowa. Zwischen 2004 und 2006 war er für die Gruppenlogistik verantwortlich. 2001 startete Steen Hansen seinen Werdegang bei Bossard in Dänemark als Logistikleiter. Vor seiner Tätigkeit bei Bossard hatte er verschiedene Führungspositionen inne; zuletzt war er Supply Chain Manager bei Nomeco Denmark, einem führenden Grosshändler von Arzneimitteln. Ausbildung: Bachelor in Technology Management und Marine Engineering an der technischen Universität in Dänemark und MBA an der ETH in Zürich. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von National Fastener Distribution Association und Verwaltungsratsmitglied bei Hectronic USA Corp., USA. Steen Hansen ist am 11. April 1959 geboren und dänischer Staatsbürger.

ROBERT ANG

Robert Ang ist seit 1. Juni 2009 CEO von Bossard Asien. Von 2005 bis 2009 war er verantwortlich für die Marktregion Bossard Greater China (China, Taiwan) und zuvor für die Region Südostasien. 1997 bis 1999 war er Geschäftsführer von Bossard Singapur. Von 1994 bis 1997 führte Robert Ang sein eigenes Unternehmen, welches 1997 von Bossard erworben wurde. Zuvor war er vier Jahre Produktmanager bei Conner Peripherals und Optics Storage Pte Ltd. in Singapur. Von 1986 bis 1989 arbeitete er als Einkäufer bei Printronix AG. Ausbildung: Abschluss an der Thames Business School, und Maschinenbau-Abschluss, Singapore Polytechnic. Robert Ang ist am 26. August 1963 geboren und Staatsbürger von Singapur.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Die entsprechenden Angaben befinden sich im Vergütungsbericht.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre orientieren sich ausschliesslich am Obligationenrecht und an den Statuten der Bossard Holding AG. Die Statuten finden sich auf der Bossard Website.

STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND VERTRETUNG (GEMÄSS STATUTEN ART. 16–18)

An der Generalversammlung berechtigt jede eingetragene Aktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht der Namenaktien A kann ausüben, wer durch den Eintrag im Aktienbuch als Eigentümer oder Nutzniesser ausgewiesen wird. Der stimmberechtigte Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder, mit schriftlicher Vollmacht, durch jede andere Person vertreten lassen. In der Einladung zur Generalversammlung gibt der Verwaltungsrat den Zeitpunkt bekannt, bis zu dem die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter, namentlich auch elektronisch, ihre Vollmacht und Weisungen erteilen können.

STATUTARISCHE QUOREN (GEMÄSS STATUTEN ART. 19)

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen – soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder die Statuten etwas anderes festhalten. In einem zweiten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Ein Beschluss, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktien-Nennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

- die Änderung des Gesellschaftszwecks
- die Erhöhung des Stimmkraftprivilegs bestehender Stimmrechtsaktien und für die Ausgabe neuer Aktien mit weitergehenden Stimmrechtsprivilegien gegenüber bestehenden Stimmrechtsaktien
- die Einfügung oder Verschärfung von Vinkulierungsvorschriften
- die genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung

- die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, für die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- die Verlegung des Gesellschaftssitzes
- die Auflösung der Gesellschaft

Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen. Eine geheime Abstimmung oder Wahl findet statt, wenn der Vorsitzende dies anordnet oder wenn ein Aktionär oder mehrere Anteilseigner, die zusammen über mindestens 10% der vertretenen Aktienstimmen verfügen, dies verlangen.

EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG (GEMÄSS STATUTEN ART. 12 UND 13)

Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen, wobei die Einladung mindestens zwanzig Kalendertage vor der Versammlung unter Bezeichnung der Traktanden und Anträge publiziert wird.

TRAKTANDIERUNG

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat die Einberufung einer Generalversammlung und/oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

EINTRAG IM AKTIENBUCH (GEMÄSS STATUTEN ART. 5)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Darin werden Eigentümer und Nutzniesser der Aktien mit Namen und Adresse eingetragen. Adresswechsel sind der Gesellschaft mitzuteilen. Vor Eingang dieser Mitteilung erfolgen alle Mitteilungen an Namenaktionäre rechtsgültig an die im Aktienbuch eingetragene Adresse.

Die Eintragung in das Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Namenaktie A zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. (die Eigentumsübertragungs-Voraussetzungen und die Eintragungsvoraussetzungen von Namenaktien B regeln die Artikel 7–9 der Statuten).

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte können nur von Personen ausgeübt werden, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind.

Der Verwaltungsrat kann Eintragungen streichen, die aufgrund von falschen Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Diese Massnahme erfolgt nach Anhörung des Betroffenen innerhalb eines Jahres nach sicherer Kenntnis des Mangels, und zwar rückwirkend auf das Datum der Eintragung. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

ANGEBOTSPFLICHT

Ein Anleger, der ein Drittel aller Stimmrechte erwirbt, hat gemäss schweizerischem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien zu unterbreiten. Die Bossard Holding AG hat von der Möglichkeit, diese Regelung abzuändern oder darauf zu verzichten («Opting-out» beziehungsweise «Opting-up»), nicht Gebrauch gemacht.

KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Die Anstellungsverträge für die Mitglieder der Konzernleitung enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Gruppe sieht für ihre oberste Führungsebene keine «goldenen Fallschirme» vor. Die Kündigungsfrist für die Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs bis zwölf Monate. Während dieser Frist sind sie salär- und bonusberechtigigt. Im Falle eines Kontrollwechsels oder der Liquidation des Unternehmens werden alle Bezugsrechte (RSU) aus dem Kaderbeteiligungsplan unmittelbar fällig.

REVISIONSSTELLE

DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich ist seit 1986 die aktienrechtliche Revisionsstelle der Bossard Holding AG und prüft die Jahres- und Konzernrechnung. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Leitender Revisor ist Norbert Kühnis, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, der seit dem Geschäftsjahr 2010 für das Revisionsmandat verantwortlich ist. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre, das nächste Mal im Jahr 2017.

HONORARE AN DIE REVISIONSSTELLE

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Geschäftsjahr 2014 als Revisionsstelle für diese Dienstleistung eine Entschädigung von 632 055 CHF (2013: 586 734 CHF), für Steuerberatung 27 955 CHF (2013: 19 845 CHF), für Rechtsberatung 87 791 CHF (2013: 52 456 CHF) und für Leistungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2013 70 040 CHF.

INFORMATIONSTRUMENTE DER EXTERNEN REVISION, AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER EXTERNEN REVISION

Jährlich finden mindestens drei Sitzungen des Audit Committees statt, an denen die Planung der Jahresrevision und der Konzernprüfung, die Resultate der Zwischenprüfung sowie der Jahresabschluss neben anderen Geschäften besprochen werden. Basis für die Diskussion über die Zwischenprüfung und den Jahresabschluss bilden die Management Letters der Revisionsstellen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Beaufsichtigung der Revisionsstelle. Die Hauptverantwortung des Ausschusses liegt darin, die Revisionsstelle vorzuschlagen, ihre Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistung jährlich zu überprüfen, die Revisionshonorare zu genehmigen und die Rechnungslegungsgrundsätze sowie den jährlichen Finanzbericht und Anhang zu überprüfen. Der Ausschuss prüft alljährlich den Umfang der Revision, die Revisionspläne sowie die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den Prüfern.

INFORMATIONSPOLITIK

Mit ihrer Offenlegungspolitik gegenüber Investoren und Finanzmärkten schafft die Bossard Gruppe Transparenz und damit die Grundlage für eine faire Börsenbewertung der Bossard Aktie.

Bossard ist davon überzeugt, dass die Finanzmärkte eine klare, konsistente und informative Offenlegungspolitik längerfristig mit einer angemessenen Bewertung der Aktie honorieren. Aus diesem Grund setzt Bossard in der Finanzberichterstattung und der entsprechenden Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

Transparenz: Die Offenlegung bezweckt ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf den Konzern und der detaillierten Geschäftsergebnisse.

Konsistenz: Die Offenlegung ist innerhalb jeder Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Perioden konsistent und vergleichbar.

Klarheit: Die Informationen werden so klar wie möglich präsentiert, damit sich die Stakeholder ein den Fakten entsprechendes Bild über den Geschäftsgang machen können.

Relevanz: Zur Vermeidung einer Informationsflut konzentriert sich Bossard im Inhalt und Zeitablauf auf Informationen, die für die Bossard Stakeholder relevant oder aus aufsichtsrechtlichen oder statutarischen Gründen zwingend sind.

Die Gruppe veröffentlicht relevante Informationen zur Geschäftstätigkeit und nutzt dabei verschiedene Kanäle. Dazu gehören der Jahresbericht, Zwischenberichte sowie Medienmitteilungen. Ausserdem informiert das Unternehmen die Stakeholder über Medien- und Analystenkonferenzen sowie über die Generalversammlung. Die konsolidierten Finanzausweise werden nach Swiss GAAP FER erstellt.

2015 sind folgende wichtige Termine festgelegt:

Finanzanalysten- und Medienkonferenz	4. März 2015
Publikation Geschäftsbericht 2014	
Generalversammlung	13. April 2015
Publikation Umsatz 1. Quartal 2015	13. April 2015
Publikation erste Ergebnisse	14. Juli 2015
Umsatz/Gewinn 1. Halbjahr 2015	
Publikation Halbjahresbericht 2015	25. August 2015
Publikation Umsatz 3. Quartal 2015	13. Oktober 2015
Publikation Umsatz 2015	12. Januar 2016

Bossard pflegt den Kontakt zu Kapitalmarkt-Vertretern über Medien- und Analystenkonferenzen sowie über Roadshows. Zudem finden regelmässig Meetings mit einzelnen oder mehreren institutionellen Investoren und Analysten statt. Sämtliche Publikationen über Geschäftsergebnisse und Medienmitteilungen sind auf der Bossard Website in deutscher und englischer Sprache zu finden. Alle Publikationen von Bossard können per E-Mail bei investor@bossard.com oder bei der Bossard Holding AG, Investor Relations, Steinhauserstrasse 70, CH-6301 Zug, bestellt werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält Angaben zur Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (gemäss Statuten Art. 36–42), welche bisher im Corporate Governance Bericht sowie in der Jahresrechnung der Bossard Holding AG und im Anhang zur Konzernrechnung waren. Im Hinblick auf die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche auf den 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, werden neu alle Angaben zur Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Vergütungsbericht dargestellt.

LEITLINIEN, VERGÜTUNGS-GRUNDSÄTZE UND FESTSETZUNGSVERFAHREN

Bossard legt grossen Wert auf die Rekrutierung, Bindung, Motivierung und die Förderung von gut qualifizierten Mitarbeitenden, und das auf allen Stufen. Dies ist vor allem in den Bereichen von Bedeutung, die grossen Einfluss auf die Führung des Unternehmens haben. Entschädigungen sollen Anreize schaffen, welche die langfristige Unternehmensentwicklung fördern. Die Vergütungsgrundsätze und -systeme sind in den Statuten Art. 36 ff festgelegt.

Je nach Verantwortlichkeit werden für die individuelle Leistungsbestimmung die Ergebnisse des gesamten Konzerns und / oder eines Geschäftsbereichs berücksichtigt. Die Leistungsbewertung der Manager und Mitarbeitenden aller Stufen basiert auf quantitativen und auf qualitativen Beurteilungskriterien. Die quantitativen Elemente leiten sich einerseits aus den aktuellen Geschäftsergebnissen ab, andererseits aber auch aus längerfristigen Werttreibern, die für die zukünftigen Ergebnisse und die Profitabilität von Bossard entscheidend sind. Die Bewertung hängt dabei eng mit der wertorientierten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zusammen, welche bei Bossard umgesetzt wird. Qualitative Beurteilungskriterien, die in die Leistungsbewertungen einfließen, werden aus der strategischen Zielsetzung abgeleitet. Die Entschädigungen sollen den nachhaltigen Erfolg für das Unternehmen reflektieren; sie werden auch vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht. Mit dem Ziel, Kadermitarbeitende und Führungskräfte langfristig für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu gewinnen und sie an dieser Entwicklung partizipieren zu lassen, verabschie-

dete der Verwaltungsrat einen Kaderbeteiligungsplan, der als Restricted Stock Unit Plan (RSU) ausgestaltet ist.

Alle Entschädigungen haben eine definierte Obergrenze, um unerwartete Ausschläge nach oben zu vermeiden. Als Grundsatz gilt, dass bei jeder Gesamtentschädigung für eine Tätigkeit der variable Anteil der Vergütung kleiner oder maximal gleich hoch sein darf wie die definierte fixe Komponente (Art. 37–39, je Abs. 1 Statuten).

Die Generalversammlung genehmigt jährlich, je für Verwaltungsrat und Konzernleitung, den Gesamtbetrag der ihnen für die Periode vom 1. Mai bis zum 30. April des Folgejahres maximal zustehenden Gesamtvergütung (Art. 11 Ziff. 8 der Statuten). Treten neue Mitglieder in die Konzernleitung ein, so werden diese gemäss den Grundsätzen in Art. 42 der Statuten vergütet.

Der Verwaltungsrat erstellt jährlich einen Vergütungsbericht. Dieser wird der ordentlichen Generalversammlung zur Zustimmung vorgelegt. Der diesbezügliche Generalversammlungsbeschluss ist nicht bindend (Konsultativabstimmung, Art. 43 Statuten).

ÜBERPRÜFUNG

Die Grundlagen, die Komponenten und die Zielgrössen des Entschädigungssystems für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sowie des Kaderbeteiligungsplans werden durch den Verwaltungsrat genehmigt und jährlich durch den Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA) überprüft. Für eine Beurteilung der Entschädigungshöhe nimmt der NVA periodisch Kenntnis von veröffentlichten Vergütungsberichten Schweizer Industrieunternehmen von ähnlicher Grösse. Der NVA zieht dafür keine externen Berater bei. Der NVA trifft sich mindestens zweimal jährlich. Der Ausschussvorsitzende berichtet jeweils an der darauffolgenden Verwaltungsratssitzung mündlich über die behandelten Geschäfte. Wo notwendig genehmigt der Gesamtverwaltungsrat auf der Grundlage von Empfehlungen des NVA jeweils die Zielgrössen und Komponenten des Entschädigungssystems. Die letzte NVA-Sitzung fand am 24. November 2014 statt. Der Verwaltungsrat stimmte den Anträgen des NVA an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2014 zu.

Der Verwaltungsrat plant, alle Fragen der Entschädigungen künftig einem Kompensationsausschuss zu übertragen, der von einem nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglied geführt wird.

VERGÜTUNG VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat legt den Inhalt der Entschädigung, die Zielgrösse und die Komponenten seiner Gesamtvergütung gemäss Artikel 37 der Statuten fest. Die Gesamtvergütung eines Verwaltungsratsmitglieds soll in einem durchschnittlichen Jahr rund 100 000 CHF betragen und beläuft sich auf maximal 150 000 CHF (ohne sozialversicherungsrechtliche Beiträge). Sie beinhaltet neben einer fixen Komponente auch eine variable Komponente. Das Fixum von 75 000 CHF soll den durch das Mandat zeitlich bedingten Aufwand für die Tätigkeiten im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen angemessen entschädigen. Die erfolgsabhängige Vergütung ist auf maximal 75 000 CHF beschränkt. Sie entspricht 0,1% des Konzerngewinns und ist zusätzlich an einen Koeffizienten gekoppelt, welcher sich auf die erwirtschaftete Kapitalrendite (ROCE) bezieht. Ist die erwirtschaftete Kapitalrendite kleiner als 8%, wird keine variable Vergütung ausbezahlt. Der Maximalbetrag der variablen Entschädigung von 75 000 CHF bedingt eine Kapitalrendite von mehr als 18%.

Die Entschädigung des VR-Präsidenten legte der Verwaltungsrat in Abwesenheit des Präsidenten fest. Die fixe Komponente seiner Entschädigung beträgt 200 000 CHF. Seine erfolgsabhängige Vergütung entspricht maximal 75 000 CHF; sie richtet sich nach den Regeln aller Verwaltungsräte, ebenso wie das Aktienprogramm. Die variable Entschädigungskomponente des VR-Präsidenten betrug im Jahr 2014 38% (2013: 41%) der fixen Komponente. Bei den übrigen Verwaltungsräten belief sich die variable Entschädigungskomponente auf 100% (2013: 136%).

Zur Entschädigung des Verwaltungsrats genehmigte die Generalversammlung 2014 einen Vergütungs-Budgetrahmen von 1200 000 CHF für die Zeit vom 1. Mai 2014 bis zum 30. April 2015. Der Verwaltungsrat (5 Verwaltungsratsmitglieder) wurde 2014 gesamthaft mit 996 558 CHF (2013: 1173 142 CHF) entschädigt.

Jedes Verwaltungsratsmitglied muss für mindestens 20% beziehungsweise darf bis 50% seiner Gesamtentschädigung in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Dies gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus dem Verwaltungsrat. Der Bezugspreis der Aktien erfolgt zum Marktwert, unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Der Marktwert wird jeweils Ende Februar festgelegt und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage im Februar. Der Entscheid über die anteilige Entschädigung in Aktien (20–50%) erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Die für den Aktienplan notwendigen Aktien beschafft die Bossard Holding AG am Markt. Die Aktien können bis zum Ablauf der Sperrfrist weder leer verkauft, belehnt noch übertragen werden.

VERGÜTUNG DES CEO

Den Mechanismus zur Entschädigung des CEO legt der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses (NVA) gemäss Artikel 38 der Statuten fest. Der Verwaltungsrat definiert (i) die Bandbreite der Gesamtvergütung des CEO und (ii) die strategischen Ziele. Der NVA beurteilt die Arbeit des CEO und bestimmt im Rahmen der definierten Parameter die Höhe der variablen Entschädigung. Die Kompensation des CEO setzt sich aus einem fixen Grundlohn (rund 65% der Gesamtvergütung) und einer leistungsabhängigen, im Ermessen des Arbeitgebers liegenden, variablen Vergütung (ca. 35% der Gesamtvergütung, respektive 54% der fixen Entschädigung) zusammen. Die variable Vergütung des CEO entspricht maximal der Höhe seines fixen Grundlohns. Die Zielgrösse der Gesamtvergütung des CEO liegt in einer Bandbreite, die jährlich vom Verwaltungsrat überprüft und nach freiem Ermessen festgelegt wird. Die variable Vergütung teilt sich in zwei Komponenten auf. Die erste Komponente ist an das operative Ergebnis der operativen Geschäftseinheiten geknüpft. Die zweite Komponente ist mit dem Erreichen strategischer Ziele verbunden, die der Verwaltungsrat jährlich definiert beziehungsweise überprüft. Der variable Anteil der Entschädigung belief sich 2014 auf 70% (2013: 76%) der fixen Entschädigung.

VERGÜTUNG KONZERNLEITUNG

Analog zum CEO wird die Konzernleitung entschädigt. Die Statuten regeln in Artikel 39 die Grundzüge der Vergütung. Die Kompensation setzt sich aus einem fixen Grundlohn und einer leistungsabhängigen, variablen Vergütung zusammen, die im Ermessen des Arbeitgebers liegt. Die variable Vergütung der Konzernleitung ist an drei Komponenten geknüpft: (i) an die erzielte operative Profitabilität im eigenen Führungsbereich, (ii) an den Konzerngewinn und (iii) an das Erreichen der strategischen Zielvorgaben. Die variable Vergütung eines Konzernleitungs-Mitglieds darf maximal die Höhe seines Grundlohnes erreichen. In Übereinstimmung mit dem Entschädigungsmechanismus des Bossard Konzerns legt der NVA auf Antrag des CEO die Bandbreiten der Gesamtvergütungen für die Konzernleitungs-Mitglieder fest. Auf Antrag des CEO genehmigt der NVA jährlich die Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung. Der NVA informiert jeweils den Verwaltungsrat an der nächsten Sitzung über die genehmigte Gesamtentschädigung. Der variable Anteil der Entschädigung belief sich 2014 auf 72 % (2013: 75 %) der fixen Entschädigung.

Die Generalversammlung 2014 genehmigte zur Entschädigung der Konzernleitung einen Vergütungs-Budgetrahmen von maximal 4 900 000 CHF für die Zeit vom 1. Mai 2014 bis zum 30. April 2015. Die Konzernleitung wurde 2014 gesamthaft mit 4 544 114 CHF (2013: 4 447 305 CHF) entschädigt.

Der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung können bis zu 20% der Gesamtentschädigung in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Dies gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus der Konzernleitung. Der Bezugspreis der Aktien erfolgt zum Marktwert unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Der Marktwert wird jeweils Ende Februar festgelegt und basiert auf dem durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage. Der Entscheid über die anteilige Entschädigung in Aktien (0–20%) erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Die für den Aktienplan notwendigen Aktien werden am Markt beschafft. Die Aktien können bis zum Ablauf der Sperrfrist weder leer verkauft, belehnt noch übertragen werden.

KADERBETEILIGUNGSPLAN

Die Statuten regeln in Art. 40 die Grundzüge eines Kaderbeteiligungsplans (Restricted Stock Unit Plan, RSU), dessen weiteren Details in einem Planreglement festgehalten sind.

Diesen langfristig orientierten Kaderbeteiligungsplan offeriert die Bossard Gruppe definierten Kaderleuten des Konzerns. Der Verwaltungsrat hat keinen Anspruch zur Teilnahme an diesem Plan. Das Kadermitglied erhält jährlich nach freiem Entscheid des Verwaltungsrats zusätzlich zu seiner Gesamtvergütung für seine erbrachte Leistung einen fix definierten Betrag, der in Bezugsrechte (RSU) auf Namenaktien A der Bossard Holding AG umgerechnet wird. Die Umrechnung erfolgt zum Marktwert und basiert auf dem Schlusskurs der Aktie der letzten zehn Handelstage im November. Die auf Aktienbezugsrechte (RSU) umgerechnete Zusatzvergütung ist während dreier Jahre gesperrt. Sie können während dieser Zeit weder gehandelt noch belehnt werden. Nach drei Jahren werden jährlich je ein Drittel der zugeteilten Bezugsrechte als Namenaktien A an das Kadermitglied ausgeliefert, sofern der Berechtigte sich zum Auslieferungszeitpunkt in ungekündigter Stellung befindet. Aus Compliance Gründen kann die Begleichung auch in Geld erfolgen. Die erhaltenen Aktien unterliegen ab dem Zeitpunkt der Auslieferung keinen Restriktionen ausser den geltenden Regeln betreffend Management-Transaktionen. Die für 2014 im Betriebsergebnis zugeteilten Belastungen für den Kaderbeteiligungsplan belaufen sich insgesamt auf 1,0 Mio. CHF (2013: 0,7 Mio. CHF). Obwohl die Zuteilungswerte der RSU fix sind, gelten sie als variable Entschädigungskomponente.

DARLEHEN, KREDITE UND VORSORGELEISTUNGEN

Gemäss Statuten Art. 41 kann der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses Mitgliedern der Konzernleitung sowie diesen nahestehenden Personen in begründeten Fällen Darlehen, Kredite sowie Vorsorgeleistungen gewähren, im Umfang von:

- grundpfandgesicherte Darlehen bzw. Kredite bis zu maximal 1,0 Mio. CHF pro Person
- ungesicherte Darlehen bzw. Kredite in Höhe bis zu maximal 0,5 Mio. CHF pro Person
- Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge bis zu maximal 0,5 Mio. CHF (einmalig) pro Person

VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE KONZERNLEITUNG

VERWALTUNGSRAT

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

IN CHF		FIX ³⁾	VARIABLE	SOZIAL-LEISTUNGEN	TOTAL VERGÜTUNG	AKTIENBEZUG ⁴⁾
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NVA ¹⁾ , AC ²⁾	200 000	75 000	37 626	312 626	126 560
Anton Lauber	Vizepräsident, NVA	75 000	75 000	20 983	170 983	72 320
Prof. Dr. Stefan Michel	Vertreter Namenaktionäre A, NVA	75 000	75 000	20 983	170 983	64 907
Helen Wetter-Bossard	NVA	75 000	75 000	20 983	170 983	72 320
Maria Teresa Vacalli	AC	75 000	75 000	20 983	170 983	72 320
2014		500 000	375 000	121 558	996 558	408 427

1) Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA)

2) Audit Committee (AC)

3) Die Entschädigung für die Ausschussarbeit ist neu Bestandteil der fixen Vergütung.

4) Jeder Verwaltungsrat muss für mindestens 20% beziehungsweise kann bis 50% seiner Gesamtentschädigung in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen (gemäss Artikel 37 der Statuten). Der Kaufpreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Der Bezug erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Für die im Jahr 2014 bezogenen Aktien betrug der Kaufpreis 90.40 CHF und erfolgte einen Tag nach der Generalversammlung 2014.

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

IN CHF		FIX	VARIABLE	AUSSCHUSS-ARBEIT	SOZIAL-LEISTUNGEN	TOTAL VERGÜTUNG	AKTIENBEZUG ³⁾
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NVA, AC	185 000	75 000	30 000 ¹⁾	39 679	329 679	103 846
Anton Lauber	Vizepräsident, NVA	55 000	75 000	15 000	20 284	165 284	28 919
Urs Fankhauser	Inhaberaktionärsvertr., NVA, AC	55 000	75 000	30 000	22 327	182 327	57 958
Prof. Dr. Stefan Michel		55 000	75 000	15 000 ²⁾	20 284	165 284	28 919
Helen Wetter-Bossard	NVA	55 000	75 000	15 000	20 284	165 284	28 919
Maria Teresa Vacalli	AC	55 000	75 000	15 000	20 284	165 284	0
2013		460 000	450 000	120 000	143 142	1 173 142	248 561

1) Im Auftrag des Verwaltungsrats arbeitete Dr. Thomas Schmuckli an der Akquisition der KVT-Fastening mit. Für diesen ausserordentlichen Arbeitsaufwand erhielt er eine einmalige Kompensation von 30 000 CHF.

2) Prof. Dr. Stefan Michel beriet im Auftrag des Verwaltungsrats die Bossard Gruppe im Projekt «Branding@Bossard». Dafür erhielt er ein Honorar von 15 000 CHF.

3) Jeder Verwaltungsrat muss für mindestens 20% beziehungsweise kann bis 50% seiner Gesamtentschädigung in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen (gemäss Artikel 37 der Statuten). Der Kaufpreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Für die im Jahr 2013 bezogenen Aktien betrug der Kaufpreis 59,75 CHF und erfolgte einen Tag nach der Generalversammlung 2013.

VERGÜTUNGEN AN EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Im Jahr 2014 erhielt Urs Fankhauser eine Vergütung von 182 327 CHF (85 000 CHF fix, 75 000 CHF variabel, 22 327 CHF Sozialleistungen) für sein letztes Amtsjahr 2013/2014.

Im Jahr 2013 erhielten Dr. Beat E. Lüthi eine Vergütung von 164 358 CHF (70 000 CHF fix, 75 000 CHF variabel, 19 358 CHF Sozialleistungen) und Erica Jakober-Tremp eine Vergütung von 51 530 CHF (15 000 CHF fix, 30 000 CHF variabel, 6 530 CHF Sozialleistungen) je für ihr letztes Amtsjahr 2012/2013.

VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN DES VERWALTUNGSRATS

Sowohl 2014 als auch 2013 wurden keine Entschädigungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats bezahlt.

KONZERNLEITUNG

VERGÜTUNG AN DIE KONZERNLEITUNG

IN CHF	KONZERNLEITUNG TOTAL		DAVID DEAN, CEO	
	2014	2013	2014	2013
Fixe Entschädigung	2 193 589	2 136 571	499 992	491 908
Variable Entschädigung ¹⁾	1 273 495	1 302 173	301 000	325 100
Übrige Leistungen ²⁾	99 158	85 025	9 600	9 600
Zwischentotal (Lohn)	3 566 242	3 523 769	810 592	826 608
Kaderbeteiligungsplan (Restricted Stock Units) ³⁾	300 000	300 000	50 000	50 000
Sozial- und Vorsorgeleistungen	677 872	623 536	225 614	209 161
Total	4 544 114	4 447 305	1 086 206	1 085 769
Aktienbezug ⁴⁾	567 712	216 893	160 008	-
Anzahl Mitglieder der Konzernleitung	6	6		

1) Die ausgewiesene variable Entschädigung wird für das entsprechende Rechnungsjahr abgegrenzt. Diese kann von der effektiven Zahlung im Folgejahr abweichen. Allfällige Abweichungen zwischen den Abgrenzungen und den effektiven Zahlungen werden im Folgejahr für das entsprechende Rechnungsjahr erfasst, für welches die Entschädigung erfolgt. Bei den 2013 ausgewiesenen Entschädigungen handelt es sich um die effektiv erfolgten Zahlungen.

2) Privatanteil Geschäftsfahrzeug, Kinderzulagen, Jubiläumsprämien

3) Der Marktwert pro Geschäftsjahr 2014 zugeteilter RSU betrug 102.10 CHF (2013: 96.45 CHF)

4) Jedes Mitglied der Konzernleitung kann bis zu 20% seiner Gesamtentschädigung des Vorjahres in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen (gemäss Artikel 38 und 39 der Statuten). Der Kaufpreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Der Bezug erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Für die im Jahr 2014 bezogenen Aktien betrug der Kaufpreis 90,40 CHF (2013: 59,75 CHF).

VERGÜTUNGEN AN FRÜHERE MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

2014 und 2013 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung ausbezahlt.

VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN DER KONZERNLEITUNG

Sowohl 2014 als auch 2013 wurden keine Entschädigungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der Konzernleitung bezahlt.

DARLEHEN UND KREDITE

GEGENWÄRTIGE UND FRÜHERE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG

Sowohl per 31. Dezember 2014 als auch per 31. Dezember 2013 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

NAHESTEHENDE PERSONEN VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG

Sowohl per 31. Dezember 2014 als auch per 31. Dezember 2013 bestanden keine Darlehen oder Kredite an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

BETEILIGUNGEN

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Namenaktien A der Bossard Holding AG:

		2014	2013
Verwaltungsrat			
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NVA, AC	14 000	12 600
Anton Lauber	Vizepräsident, NVA	7 374	6 574
Prof. Dr. Stefan Michel	Vertreter Namenaktionäre A, NVA	2 582	1 864
Helen Wetter-Bossard	NVA	22 358	22 558
Maria Teresa Vacalli	AC	800	-
Total		47 114	43 596
Konzernleitung			
David Dean	CEO	23 270	21 500
Stephan Zehnder	CFO	15 026	13 526
Beat Grob	CEO Zentraleuropa	28 006	26 746
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	5 120	5 100
Steen Hansen	CEO Amerika	3 586	3 586
Robert Ang	CEO Asien	7 004	5 874
Total		82 012	76 332

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl an zugeteilten Restricted Stock Units (RSU):

		2014	2013
David Dean	CEO	2 936	2 446
Stephan Zehnder	CFO	2 936	2 446
Beat Grob	CEO Zentraleuropa	2 936	2 446
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	2 936	2 446
Steen Hansen	CEO Amerika	2 936	2 446
Robert Ang	CEO Asien	2 936	2 446
Total		17 616	14 676

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT 2014



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung zum
Vergütungsbericht 2014 der
Bossard Holding AG
Zug

Wir haben den Vergütungsbericht der Bossard Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnungen gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 38–39 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bossard Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Leu
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

–43

FINANZBERICHT

- 44 Finanzieller Rückblick 2014
- 46 Konsolidierte Bilanz
- 47 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 48 Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals
- 49 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 50 Anhang zur Konzernrechnung
- 71 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
- 72 Bossard Holding AG: Bilanz
- 73 Bossard Holding AG: Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung
- 74 Bossard Holding AG: Anhang zur Jahresrechnung
- 75 Bossard Holding AG: Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 76 Informationen für Investoren

FINANZIELLER RÜCKBLICK 2014

EINE ERNEUT VERBESSERTE RENTABILITÄT

Die Bossard Gruppe hat ihren Leistungsausweis im Geschäftsjahr 2014 wiederum verbessert: Umsatz, Betriebsergebnis und Konzerngewinn konnten auf ein neues Rekordniveau gehoben werden. Der Nettoumsatz erhöhte sich um 2,0% auf 617,8 Mio. CHF. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde nach den markanten Fortschritten der Vorjahre nochmals, um 4,3% auf 72,8 Mio. CHF gesteigert. Die gewonnene Leistungskraft spiegelt sich auch in der von 11,5% auf 11,8% gestiegenen Betriebsmarge. Trotz einer höheren Steuerbelastung lag der Gewinn mit 57,1 Mio. CHF um rund 2% über dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2014 präsentiert Bossard eine veränderte Erfolgsrechnung, die vom Gesamt- auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt wurde.

Die Bossard Gruppe hat 2014 trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds auf verschiedenen Ebenen Fortschritte gemacht. Den Leistungsausweis betrachten wir als Lohn unserer Anstrengungen und Investitionen, die sich zielgerichtet auf ein rentables Wachstum fokussieren.

WACHSTUM IN EUROPA

In Europa trug die Aufbauarbeit der letzten Jahre dazu bei, dass der Umsatz um 3,5% auf 394,7 Mio. CHF. gesteigert wurde (in Lokalwährung: +4,4%). Alle europäischen Märkte trugen zu diesem Wachstum bei. Leider wirkte sich die Schwäche des Euro ab der zweiten Jahreshälfte belastend aus. Auch der Konflikt in der Ukraine und die Boykottmassnahmen gegen Russland führten zu einer gewissen Verunsicherung, was sich auf die Nachfrage in den letzten Monaten 2014 auswirkte. Dennoch tendierte der Europa-Umsatz von Bossard auch im schwierigeren vierten Quartal leicht nach oben.

NACHFRAGESCHWÄCHE EINES US-GROSSKUNDEN

Im Amerikageschäft bekam Bossard die einen Grosskunden treffende Nachfrageschwäche zu spüren. Dies trug entscheidend zum Umsatzrückgang von 9,2% auf 122,0 Mio. CHF (–8% in Lokalwährung) bei. Die Entwicklung in Amerika lag unter unseren Erwartungen. Das begründet sich auch damit, dass die Kooperation mit dem grössten US-Elektrofahrzeughersteller langsamer anlief als ursprünglich anzunehmen war. Diese Umsatzvolumen verschieben sich nun zeitlich: Die Kooperation ist durch einen Dreijahresvertrag abgesichert, der ein Gesamtvolumen von 140 Mio. USD umfasst und damit steigende Volumen in Aussicht stellt.

DYNAMISCHE ENTWICKLUNG IN ASIEN

Besonders erfreulich entwickelte sich das Asiengeschäft: In allen asiatischen Absatzmärkten erhöhten sich die Einnahmen – in einzelnen Ländern gar mit ausgeprägter Dynamik. In diesem Umfeld stieg der Asienumsatz um 12,3% auf 101,1 Mio. CHF, in Lokalwährung gar um 14,7%. Bossard Asien zeichnet sich damit im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr durch eine zweistellige Zuwachsrate aus. Damit erntet die Gesamtgruppe die Früchte der Investitionen, die sie zur Erschliessung der asiatischen Märkte tätigte und weiterhin tätigt.

NOCHMAL GESTEIGERTER BRUTTOGEWINN

Der Bruttogewinn nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,4% auf 197,1 Mio. CHF zu. Gleichzeitig erhöhte sich die Bruttogewinnmarge von 31,2% auf 31,9%. Die gestiegene Marge begründet sich mit dem veränderten Produktemix, aber auch mit der regional unterschiedlichen Umsatzentwicklung und dem entsprechenden Gewinnbeitrag. Auf dem Beschaffungsmarkt waren die Preise während des Jahres zumeist stabil. Das gilt nicht für rostfreie Produkte, die sich aufgrund der steigenden Nickelpreise temporär verteuerten.

Die Verkaufs-, Administrations- und Verwaltungsaufwendungen sind um 5,3 Mio. CHF auf 124,3 Mio. CHF gestiegen. Gewachsen ist dabei vor allem der Verkaufsaufwand. Die wachsenden Kosten begründen sich mit der Erweiterung unserer Vertriebsorganisation und den Anstrengungen zur besseren Erschliessung einzelner Märkte. Entsprechend erhöhte sich auch die konzernweite Mitarbeiterzahl von 1842 auf 1926 Personen.

BETRIEBSGEWINN AUF EINEM NEUEN REKORDNIVEAU

Unsere Anstrengungen zahlen sich in einer höheren operativen Rentabilität aus. So stieg der Betriebsgewinn (EBIT) um 4,3% auf rekordhohe 72,8 Mio. CHF. Damit stieg die EBIT-Marge – die wir bereits in den Vorjahren deutlich verbessert hatten – von 11,5% auf 11,8%. Dazu beigetragen hat die erfreuliche Entwicklung des Asiengeschäfts. In Europa vermochte Bossard die operative Marge trotz des zusehends anspruchsvolleren Marktumfelds stabil zu halten. Dagegen war der Nachfragerückgang in den USA auch mit Margendruck verbunden.

ERNEUT HÖHERE STEUERRATE

Der Finanzierungsaufwand hatte 2013 nach der Akquisition von KVT-Fastening deutlich zugenommen. Im vergangenen Jahr bildeten sich diese Aufwendungen von 4,1 Mio. CHF auf 3,1 Mio. CHF zurück. Die Kapitalerhöhung von 80 Mio. CHF im 2013 begünstigte die Reduktion der Finanzierungskosten entscheidend.

Deutlich gestiegen ist der Steueraufwand, der unsere Rechnung mit 12,5 Mio. CHF (Vorjahr: 9,7 Mio. CHF) belastete. Damit erhöhte sich die Steuerquote von 14,8% auf 18,0%. Anzumerken ist, dass 2013 mehr Verlustvorträge genutzt werden konnten. Auch die veränderte Gewinnzusammensetzung führte zum höheren Steueraufwand.

GEWINN WÄCHST TROTZ HÖHEREM STEUERAUFWAND

Die insgesamt erfreuliche Konzernentwicklung hat sich trotz des gestiegenen Steueraufwands in einem höheren Gewinn niedergeschlagen: Per Saldo ergab sich ein Plus von 2,0% auf 57,1 Mio. CHF. Die Umsatzrendite verharrte mit 9,2% auf stabilem Niveau. Mit Blick auf die Dividende will Bossard an ihrer bewährten Ausschüttungspolitik festhalten, wonach 40% des Konzerngewinns an die Aktionäre weitergegeben werden. Davon ausgehend schlägt der Verwaltungsrat für 2014 eine Dividende von 3 CHF (Vorjahr 6 CHF) für die seit April 2014 im Verhältnis 1:2 gesplitteten Namenaktien A vor. Die Inhaber der ebenfalls im Verhältnis 1:2 gesplitteten Namenaktien B sollen für 2014 eine Ausschüttung von 0,60 CHF (Vorjahr 1,20 CHF) erhalten. Für die kotierten Namenaktien A errechnet sich per Jahresende 2014 eine Dividendenrendite von 2,7%.

WACHSTUM FÜHRT ZU HÖHERER BILANZSUMME

Das kontinuierliche Wachstum von Bossard führte auch zu einer Ausweitung der Bilanzsumme, die per 31. Dezember ein Volumen von 434,4 Mio. CHF (Vorjahr: 387,0 Mio. CHF) umfasste. Gewachsen sind insbesondere die Vorräte (von 160,7 Mio. CHF auf 189,9 Mio. CHF), die wir für eine flüssige Geschäftsabwicklung als notwendig betrachten. Ins Gewicht fällt dabei vor allem der mit dem US-Elektrofahrzeughersteller geschlossene Dreijahresvertrag. Aber auch die nachlassende Umsatzdynamik in Europa hatte Einfluss auf die Lagerentwicklung. Insgesamt haben sich die Bilanzrelationen 2014 nochmals verbessert. Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich von 43,2% auf 48,5% und lag damit deutlich über der langfristigen Zielgrösse von 40%. Die Nettoverschuldung konnte von 101,2 Mio. CHF auf 97,9 Mio. CHF leicht gesenkt werden, nachdem sie Ende 2012 noch bei 202,2 Mio. CHF gelegen hatte. Der letztjährige Schuldenabbau erklärt sich wesentlich mit dem positiven Cashflow. Gleichzeitig nahm das Gearing – die Verschuldung gemessen am Eigenkapital – von 0,8 auf 0,6 ab.

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahr von 57,0 Mio. CHF auf 47,5 Mio. CHF. Diese Entwicklung ist primär der Zunahme der Warenvorräte zuzuschreiben. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit

erhöhte sich von 18,6 Mio. CHF auf 20,6 Mio. CHF. Deutlich höher liegen dabei die Investitionen in das finanzielle Anlagevermögen, das die erworbene 19%-Beteiligung am Unternehmen bigHead® umfasst. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen erreichten 11,5 Mio. CHF (Vorjahr: 14,9 Mio. CHF). Der Free Cashflow der Bossard Gruppe summierte sich 2014 auf 26,9 Mio. CHF (Vorjahr: 38,4 Mio. CHF).

VORSICHTIG OPTIMISTISCHER AUSBLICK

Die Vorlaufindikatoren entwickeln sich in den meisten für die Bossard Gruppe wichtigen Absatzmärkten Europas positiv, so die Einkaufsmanager-Indizes. Die Schwäche neigung des Euro gegenüber dem US-Dollar und die jüngsten Massnahmen der europäischen Zentralbank sorgen möglicherweise für etwas Rückenwind. Diese Entwicklungen sind geeignet, eine Nachfragebelebung im Verlaufe des Jahres zu stützen. Die Auswirkungen des starken Schweizer Frankens auf unsere Industriekunden in der Schweiz und damit auf unsere Geschäftstätigkeit sind vorläufig nicht genau abschätzbar. Insgesamt rechnen wir für Europa mit einem leichten Wachstum in Lokalwährung. In Amerika sehen wir trotz der verhaltenen Aussichten eines Grosskunden eine insgesamt positive Umsatzentwicklung. Dazu werden die steigenden Umsatzvolumen aus der Kooperation mit dem grössten US-Elektrofahrzeughersteller entscheidend beitragen. In Asien rechnen wir 2015 mit einem weiteren Umsatzwachstum. Einiges spricht zusammenfassend dafür, dass sich das Geschäft der Bossard Gruppe auch 2015 positiv entwickeln wird, wenn sich die makroökonomischen oder geopolitischen Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern. Dabei werden uns die jüngsten Akquisitionen in Europa und Amerika weiterhelfen.

VERÄNDERTE PRÄSENTATION DER ERFOLGSRECHNUNG

Bossard präsentiert diesen Geschäftsbericht mit einer veränderten Erfolgsrechnung, die vom Gesamt- auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt wurde. Gleichzeitig werden die überarbeiteten Regeln zur Umsatzerfassung gemäss Swiss GAAP FER frühzeitig angewendet. Bossard ist überzeugt, dass mit der neuen Darstellung zusätzliche Transparenz geschaffen wird. Wir orientieren uns dabei an der gängigen Darstellung der Erfolgsrechnung von Industrie- und Produktionsunternehmen. Um Vergleichbarkeit zu schaffen, wurden in diesem Geschäftsbericht auch die Vorjahreszahlen entsprechend dem Umsatzkostenverfahren angepasst.

KONSOLIDIERTE BILANZ

IN 1 000 CHF	ANMERKUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	25 418	25 446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	95 347	89 435
Sonstige Forderungen		7 602	5 397
Rechnungsabgrenzungen		6 870	8 050
Vorräte	6	189 853	160 748
		325 090	289 076
Anlagevermögen			
Sachanlagen	7	87 062	87 400
Immaterielles Anlagevermögen	8	3 669	3 364
Finanzielles Anlagevermögen	9	11 450	1 651
Latente Steuerguthaben	10	7 109	5 460
		109 290	97 875
Total Aktiven		434 380	386 951
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	42 918	38 711
Sonstige Verbindlichkeiten		12 387	12 691
Rechnungsabgrenzungen		23 819	24 569
Steuerverbindlichkeiten		11 346	6 577
Rückstellungen	12	533	705
Finanzschulden	13	58 293	46 609
		149 296	129 862
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzschulden	14	65 000	80 000
Rückstellungen	12	4 945	4 417
Latente Steuerrückstellungen	10	4 536	5 374
		74 481	89 791
Total Fremdkapital		223 777	219 653
Eigenkapital			
Aktienkapital	15	40 000	40 000
Eigene Aktien	15	-6 844	-5 430
Kapitalreserven		106 615	127 708
Gewinnreserven		67 080	2 034
		206 851	164 312
Minderheitsanteile		3 752	2 986
Total Eigenkapital		210 603	167 298
Total Passiven		434 380	386 951

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 70 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

IN 1 000 CHF	ANMERKUNGEN	2014	2013
Nettoumsatz	16/17	617 764	605 716
Kosten der verkauften Waren und Leistungen		420 633	416 909
Bruttogewinn		197 131	188 807
Verkaufsaufwand		85 102	80 217
Administrations- und Verwaltungsaufwand		39 226	38 807
Betriebsgewinn (EBIT)		72 803	69 783
Finanzergebnis	20	3 144	4 083
Gewinn vor Steuern		69 659	65 700
Ertragssteuern	10	12 531	9 699
Konzerngewinn		57 128	56 001
Davon zurechenbar:			
Aktieninhabern von Bossard Holding AG		56 655	55 960
Minderheitsanteilen		473	41
IN CHF	ANMERKUNGEN	2014	2013
Gewinn pro Namenaktie A ¹⁾	21	7,49	7,40
Gewinn pro Namenaktie B ¹⁾	21	1,50	1,48

1) Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn – Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG – und dem dividendenberechtigten Aktienkapital (Jahresdurchschnitt) berechnet. Es besteht kein Verwässerungseffekt.

Die Erfolgsrechnung wurde gemäss den Ausführungen in den Grundsätzen zur Konzernrechnungslegung umgliedert.

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 70 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

IN 1 000 CHF	GEWINNRESERVEN							TOTAL EIGENKAPITAL
	GEZEICHNETES KAPITAL	EIGENE AKTIEN	KAPITAL- RESERVEN	EINBEHALTENE GEWINNE	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	ANTEIL AKTIONÄRE BOSSARD	MINDERHEITS- ANTEILE	
Stand 01.01.2013	32 000	-4 900	54 762	42 939	-76 367	48 434	3 427	51 861
Gewinnausschüttung				-17 143		-17 143		-17 143
Konzerngewinn				55 960		55 960	41	56 001
Aktienbeteiligungsplan			582			582		582
Veränderung eigene Aktien		-530	376			-154		-154
Kapitalerhöhung	8 000		71 988			79 988		79 988
Verrechnung Goodwill				-1 605		-1 605		-1 605
Währungsumrechnungsdifferenz					-1 750	-1 750	-482	-2 232
Stand 31.12.2013	40 000	-5 430	127 708	80 151	-78 117	164 312	2 986	167 298
Stand 01.01.2014	40 000	-5 430	127 708	80 151	-78 117	164 312	2 986	167 298
Gewinnausschüttung			-22 681			-22 681		-22 681
Konzerngewinn				56 655		56 655	473	57 128
Aktienbeteiligungsplan			761			761		761
Veränderung eigene Aktien		-1 414	827			-587		-587
Verrechnung Goodwill				-1 282		-1 282		-1 282
Währungsumrechnungsdifferenz					9 673	9 673	293	9 966
Stand 31.12.2014	40 000	-6 844	106 615	135 524	-68 444	206 851	3 752	210 603

Detailangaben zum Aktienkapital finden sich in der Anmerkung 15 auf Seite 61. Detailangaben zur Goodwill-Verrechnung finden sich in der Anmerkung 24 auf Seite 65.

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 70 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

IN 1 000 CHF	ANMERKUNGEN	2014	2013
Konzerngewinn		57 128	56 001
Ertragssteuern	10	12 531	9 699
Finanzertrag	20	-1 512	-1 248
Finanzaufwand	20	4 656	5 331
Abschreibungen und Amortisationen	7/8	12 449	12 315
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen	12	343	-652
(Gewinn)/Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	7	-83	375
Verlust aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	8	22	65
Erhaltener Finanzertrag		835	644
Bezahlter Finanzaufwand		-3 194	-4 505
Bezahlte Steuern		-15 567	-8 727
Zunahme Aktienbeteiligungsplan (Eigenkapitalanteil)		761	582
Übriger nicht liquiditätswirksamer (Ertrag)/Aufwand		-1 553	4 353
Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		66 816	74 233
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2 219	-5 782
Abnahme sonstige Forderungen		4 326	559
Zunahme Vorräte		-21 512	-7 586
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 626	434
Abnahme sonstige Verbindlichkeiten		-2 519	-4 851
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		47 518	57 007
Investitionen in Sachanlagen	7	-9 981	-13 292
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	7	633	253
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	8	-1 555	-1 609
Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen	22	0	-3 484
Investitionen in finanzielles Anlagevermögen	9	-9 899	-550
Desinvestitionen von finanziellem Anlagevermögen	9	207	111
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-20 595	-18 571
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzschulden	13	-4 075	-70 665
Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzschulden	14	0	-30 000
Zunahme eigene Aktien		-1 414	-530
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		0	79 988
Gewinnausschüttung		-22 681	-17 143
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-28 170	-38 350
Währungsumrechnungsdifferenz		1 219	-269
Veränderung flüssige Mittel		-28	-183
Flüssige Mittel 01.01.		25 446	25 629
Flüssige Mittel 31.12.	4	25 418	25 446

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 70 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

TÄTIGKEITSBEREICH (1)

Die Bossard Holding AG, Zug, Schweiz, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts, ist die Muttergesellschaft aller der Bossard Gruppe (nachfolgend «Gruppe») angeschlossenen Unternehmen. Der Tätigkeitsbereich der Gruppe umfasst den Vertrieb von Verbindungselementen aller Art, namentlich Schrauben sowie damit verbundene Engineering- und Logistikdienstleistungen. Die Gruppe ist in den drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien tätig und zählt in ihrem Bereich zu den marktführenden Unternehmen.

GRUNDSÄTZE FÜR DIE KONZERNRECHNUNGSLEGUNG (2)

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2014. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Marktwert, in Übereinstimmung mit den gesamten Swiss GAAP FER. Sie entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange.

Die Konzernrechnung wurde am 27. Februar 2015 vom Verwaltungsrat der Bossard Holding AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet.

NEUGLIEDERUNG DER ERFOLGSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2014 stellt die Gruppe die Erfolgsrechnung vom Gesamt- auf das Umsatzkostenverfahren um. Damit nutzt Bossard das Wahlrecht gemäss Swiss GAAP FER 3, Ziffer 6. Gleichzeitig werden die Regelungen zur Umsatzerfassung gemäss dem überarbeiteten Swiss GAAP FER Rahmenkonzept und Swiss GAAP FER 3, welche per 1. Januar 2016 in Kraft treten, frühzeitig angewendet.

Zwecks Vergleichbarkeit wurde die Umstellung auf das aktuelle Geschäftsjahr sowie auch auf die Vorjahreszahlen angewendet. Die Positionen Warenaufwand, Personalaufwand, Verwaltungsaufwand, sonstiger betrieblicher Aufwand sowie Abschreibungen und Amortisationen werden durch die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens wie folgt gegliedert: Kosten der verkauften Waren und Leistungen, Verkaufsaufwand sowie Administrations- und Verwaltungsaufwand. In der Darstellung der Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren beinhalteten die Erlös-

minderungen im Wesentlichen Skonti, Debitorenverluste, Wechselkursdifferenzen und Transportkosten. Nach der Umstellung der Erfolgsrechnung auf das Umsatzkostenverfahren erfolgt der Ausweis der Transportkosten in den Kosten der verkauften Waren und Leistungen. Die Erlösminderungen beinhalten alle Positionen, welche dem Verkaufsumsatz direkt zugeordnet werden können wie etwa Skonti, Debitorenverluste und Wechselkursdifferenzen.

In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE (2.1)

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bossard Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften, welche die Bossard Holding AG beherrscht. Während des Jahres erworbene Gruppengesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle in die Konzernrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Aufgabe der Kontrolle über die Gesellschaft dekonsolidiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Firmen der 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen und noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften werden vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche von der Bossard Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100 % der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eingeschlossen. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Gewinn oder Verlust werden separat in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

Minderheitsbeteiligungen von weniger als 20% werden zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

GOODWILL

Goodwill aus Akquisitionen wird gemäss Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehendem Wahlrecht per Erwerb zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet und direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN (2.2)

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgen in den jeweiligen Landeswährungen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden im Zeitpunkt der Transaktion zum massgebenden Tageskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden in der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften als Währungsgewinn oder -verlust verbucht und sind im Konzernergebnis enthalten.

Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften in fremden Währungen werden in der Konzernrechnung wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Die Positionen der Bilanz zu Jahresendkursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen, die Positionen der Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den konsolidierten Währungsumrechnungsdifferenzen der Gruppe verrechnet.

Wechselkursdifferenzen auf Konzerndarlehen mit Eigenkapitalcharakter sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (2.3)

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Bankguthaben, Festgeldanlagen und kurzfristige, leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Bewertet werden die flüssigen Mittel zu Nominalwerten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden zu dem in Rechnung gestellten Wert, abzüglich den für das Delkredere gebildeten Wertberichtigungen, bilanziert. Die Delkredere-Wertberichtigung wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbaren Bonitätsrisiken gebildet.

VORRÄTE

Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten ausgewiesen. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Der Einstandspreis setzt sich aus dem Produktpreis und den Bezugskosten (Frachten, Zoll, usw.) zusammen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Vorräte mit fehlender Marktgängigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit werden auf den geschätzten Marktwert abzüglich Verkaufskosten wertberichtigt.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Gebäude, Maschinen und Einrichtungen, Büroeinrichtungen und Mobiliar sowie Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer. Die Abschreibungszeiträume betragen üblicherweise:

Gebäude	30–40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen	5–20 Jahre
Büroeinrichtungen und Mobiliar	3–10 Jahre
Fahrzeuge	4–10 Jahre

Mietereinbauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen ohne wertvermehrenden Charakter werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Erneuerungsarbeiten zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Anlagen werden aktiviert. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit ihren Anschaffungswerten und den dazugehörigen aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Anlagekonto ausgebucht. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

LEASING

Leasingverhältnisse von Gegenständen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen des Eigentums beim Leasinggeber bleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

SOFTWARE

Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Computer-Software werden als immaterielles Anlagevermögen erfasst, wenn es sich um ein klar identifizierbares und geschäftsspezifisches Programm handelt, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und ein über mehrere Jahre messbarer Nutzen besteht.

Die Computer-Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer, welche zehn Jahre nicht übersteigt, abgeschrieben.

ÜBRIGE

Diese Position enthält Rechte. Die Abschreibung der Rechte erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, welche maximal zehn Jahre beträgt.

FINANZIELLES ANLAGEVERMÖGEN

Das finanzielle Anlagevermögen enthält neben den nicht konsolidierten Beteiligungen auch langfristige Darlehen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Wertveränderungen werden in der Periode, in welcher sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird jährlich geprüft. Einer Wertverminderung wird entsprechend Rechnung getragen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst und zu aktuellen Werten bewertet. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den finanziellen Vermögenswerten und die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Zu Absicherungszwecken gehaltene, derivative Finanzinstrumente werden gleich bewertet wie das entsprechende Grundgeschäft.

VERBINDLICHKEITEN

Alle Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung hat, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

FINANZSCHULDEN

Finanzschulden werden zum Nominalwert bewertet. Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Gruppe die Begleichung nicht auf einen Zeitpunkt von mindestens zwölf Monaten nach Bilanzstichtag verschieben kann.

EIGENE AKTIEN

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt zum Anschaffungswert als Minusposten im Eigenkapital. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral über die Kapitalreserven verbucht.

AKTIENBEZOGENE VERGÜTUNGEN

Es besteht ein Aktienplan für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung, wonach diese einen Teil ihrer Gesamtschädigungen in Aktien beziehen müssen, respektive können. Der Bezugspreis der Aktien erfolgt zum Marktwert, unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16% für die dreijährige Sperrfrist. Der Marktwert wird jeweils im Februar festgelegt und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage im Februar.

Es besteht ein Kaderbeteiligungsplan (RSU, Restricted Stock Unit Plan), wonach Kadermitglieder im Gegenwart eines fixen Betrags Bezugsrechte (RSU) auf Namenaktien A der Bossard Holding AG zugeteilt bekommen. Die Umrechnung erfolgt zu Marktwert und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten 10 Handelstage im November. Die Aktienbezugsrechte (RSU) sind während dreier Jahre gesperrt. Nach drei Jahren werden jährlich je ein Drittel der zugeteilten Bezugsrechte als Namenaktien A an das Kadermitglied ausgeliefert, sofern der Berechtigte sich zum Ausliefe-

rungszeitpunkt in ungekündigter Stellung befindet. Die aktienbezogenen Vergütungen werden bei der Zuteilung zum Tageswert bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Eigenkapital (Instrumente mit Aktienausgleich) bzw. als Verbindlichkeit (Instrumente mit Barausgleich) erfasst. Sofern kein Barausgleich vorgesehen ist, erfolgt keine Folgebewertung, ausser bei Änderungen der Ausübungs- und Bezugskonditionen. Die Folgebewertung basiert auf dem Schlusskurs der Aktie am letzten Handelstag des betreffenden Geschäftsjahres.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

In der Gruppe bestehen aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften eine Reihe von Vorsorgeplänen. Das Vermögen ist im Allgemeinen in autonomen Vorsorgeeinrichtungen oder gesetzlichen Vorsorgeplänen ausgesondert. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert. Vorsorgepläne werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwands der Gesellschaft zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Beiträge der Gruppengesellschaften an übrige Pläne werden der Erfolgsrechnung im entsprechenden Jahr belastet.

NETTOUMSATZ UND ERTRAGSREALISATION

Der Umsatz wird zum Marktwert erfasst und stellt den Forderungsbetrag, abzüglich Umsatzsteuern und Erlösminderungen, für geleistete Warenlieferungen und erbrachte Dienstleistungen dar. Die Erlösminderungen bestehen aus Positionen, welche direkt dem Verkaufsumsatz zugeordnet werden können, wie etwa Skonti, Debitorenverluste und Wechselkursdifferenzen. Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise bei Leistungserfüllung als realisiert.

BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

Zum betriebsfremden Ergebnis gehören Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gruppe unterscheiden.

ERTRAGSSTEUERN

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, zurückgestellt. Latente Ertragssteuern werden gemäss der «Liability-Methode» auf temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen dürfen nur dann bilanziert werden, wenn die steuerliche Verrechnung durch die Erwirtschaftung von zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Zur Berechnung der latenten Steuern wird der voraussichtlich zur Anwendung kommende lokale Steuersatz angewendet. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Für Steuern auf zukünftigen Ausschüttungen aus zurückgehaltenen Gewinnen von Konzerngesellschaften werden nur Rückstellungen gebildet, sofern eine Ausschüttung im Folgejahr vorgesehen ist.

NAHESTEHENDE PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Eine Person oder Gesellschaft ist der Gruppe nahestehend, wenn sie direkt oder indirekt die Gruppe beherrscht, von der Gruppe beherrscht wird oder unter gemeinsamer Beherrschung steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist (Verwaltungsrat und Konzernleitung) oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe sowie Vorsorgepläne auch als nahestehend angesehen.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG

Das Erstellen der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Einschätzungen basieren auf dem besten Kenntnisstand des Verwaltungsrats und der Konzernleitung über laufende und zukünftige Handlungen der Gruppe. Die effektiven Ergebnisse können letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

RISIKOMANAGEMENT (2.4)

Mit dem Risikomanagement werden alle Prozesse für die Erfassung und Beurteilung der Risiken der Bossard Gruppe überprüft und bewertet. Die Ergebnisse aus diesem Prozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung zusammengefasst.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Die Bossard Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Finanztätigkeiten der Gruppe ergeben. Die für die Gruppe wesentlichen finanziellen Risiken umfassen die Währungskurs- und Zinssatzschwankungen sowie die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt aufgrund der vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung festgelegten Grundsätze. Diese umfassen das Risikomanagement von Wechselkurs-, Zinssatz-, Kredit-, Liquiditäts- und Kapitalrisiken. Das Ziel ist, wo nötig, die Absicherung der oben erwähnten verschiedenen finanziellen Risiken. Dadurch sollen allfällige negative Auswirkungen auf das Ergebnis und der damit verbundenen Leistungskraft der Gruppe minimiert werden.

Die Gruppe kann, wenn angebracht, einzelne finanzielle Risiken durch Finanzinstrumente wie Derivate absichern. Diese erfolgen aber ausschliesslich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe.

Zur Absicherung von weiteren Risiken verfügt die Gruppe über einen umfassenden Versicherungsschutz.

FREMDWÄHRUNGSRIKIO

Aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursschwankungen ausgesetzt, welche Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Die Gruppe überwacht ihre Währungsrisiken laufend und sichert sie, wenn angebracht, ab. Die Währungsrisiken beschränken sich dabei im Wesentlichen auf den Euro und den US-Dollar. Die Geschäftstransaktionen in den einzelnen Gruppenunternehmen finden überwiegend in deren jeweiligen Lokalwährung statt. Deshalb wird das Währungsrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als grundsätzlich gering eingeschätzt. Bei einigen Gruppenunternehmen bestehen jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Zahlungen ausserhalb ihrer Lokalwährung. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen an Lieferanten. Wo angebracht,

werden Teile dieser Fremdwährungsrisiken durch Terminkontrakte abgesichert.

Das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften ist dem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Der Absicherung dieser Kursrisiken wird teilweise durch Kreditaufnahme in der jeweiligen Fremdwährung und, wenn angebracht, durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Diese Kontrakte haben Laufzeiten von maximal einem Jahr.

ZINSRISIKO

Zinssatzänderungen können negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben und somit zu Veränderungen des Zinsertrags- und -aufwands führen. Finanzierungen und damit zusammenhängende Zinskonditionen werden grundsätzlich zentral vom Gruppentresury bewirtschaftet. Die Gruppe kann in bestimmten Marktsituationen Gebrauch von Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung von Zinssatzschwankungen machen oder kann einen Teil des Fremdkapitalbedarfs in festverzinsliche Kredite umwandeln.

KREDITRISIKO

Kreditrisiken können entstehen, wenn die Gegenpartei einer Transaktion nicht willens oder in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die Festlegung von Kreditlimiten, Bonitätsprüfungen, wo möglich, und dem Betreiben eines effizienten Mahnwesens eingeschränkt. Aufgrund der monatlichen Berichterstattung ist die laufende Überwachung der überfälligen Zahlungen gewährleistet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug der Wertberichtigung für Delkreder-Risiken ausgewiesen. Die Gefahr eines Klumpenrisikos ist dadurch beschränkt, dass sich der Kundenstamm der Gruppe aus einer Vielzahl von Kunden und einer breiten geografischen Verteilung zusammensetzt. Die kurzfristigen Bankguthaben liegen bei Instituten mit hoher Bonität.

LIQUIDITÄTSRIKIO

Ein vorsichtiges Risikomanagement setzt unter anderem voraus, dass ein angemessener Betrag an zugesprochenen Kreditlimiten zur Verfügung steht sowie die Möglichkeit von Refinanzierungen vorhanden ist. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlimiten und Barmitteln gehalten. Die optimale Liquiditätssteuerung erfolgt durch ein Cash-Pooling.

KAPITALRISIKO

Zur Minimierung des Kapitalrisikos stellt die Gruppe sicher, dass die Weiterführung ihrer operativen Tätigkeit gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Zur Erreichung dieses Ziels können, wenn angebracht, die Dividendenzahlung angepasst, Kapital den Aktionären zurückbezahlt, neue Aktien ausgegeben oder Vermögenswerte veräussert werden.

Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf der Basis des Eigenfinanzierungsgrades. Beim Eigenfinanzierungsgrad wird das Eigenkapital in Prozenten des Gesamtkapitals gemessen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS (3)

Im Jahr 2014 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

- Bossard Canada, Inc. (Gründung)
- Bossard Fastening Solutions (Shanghai) Co. Ltd (Gründung)
- Intrado AG (Fusion mit Bossard AG)
- Trimec AG (Fusion mit Bossard AG)
- Bossard Metrics, Inc. (Fusion mit Bossard North America, Inc.)

Im Mai 2013 wurde die Intrado AG, Schweiz zu 100% erworben.

FLÜSSIGE MITTEL (4)

IN 1 000 CHF	2014	VERZINSUNG IN %	2013	VERZINSUNG IN %
Bargeld und Sichtguthaben bei Banken	24 040	0,0–1,0	25 136	0,0–1,0
Kurzfristige Geldanlagen	1 378	0,3–9,1	310	1,5–4,0
Total	25 418		25 446	

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der konsolidierten Geldflussrechnung (Seite 49).

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (5)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Kundenforderungen brutto	95 813	90 431
Nach Fälligkeit		
nicht fällig	88 160	82 656
30 Tage überfällig	4 035	4 118
60 Tage überfällig	1 054	1 276
90 Tage überfällig	2 564	2 381
Besitzwechsel	3 006	2 420
Wertberichtigung (Delkredere)		
Bestand 01.01.	-3 416	-3 050
Auflösung/(Bildung)	44	-489
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-17
Währungsumrechnungsdifferenz	-100	140
Bestand 31.12.	-3 472	-3 416
Total	95 347	89 435

Der Buchwert der Forderungen entspricht dem Zeitwert und dem maximalen Kreditrisiko auf dieser Position.

VORRÄTE (6)

Vorräte mit fehlender Marktgängigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit werden auf den geschätzten Marktwert, abzüglich Verkaufskosten, wertberichtigt. Die Wertberichtigung betrug per 31. Dezember 2014 26,4 Mio. CHF (2013: 26,2 Mio. CHF), was 12,2% des Bruttolagerwerts entspricht (2013: 14,0%).

SACHANLAGEN (7)

IN 1 000 CHF	ANLAGEN IM BAU	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	BETRIEBS- EINRICHTUNGEN	ÜBRIGE	TOTAL
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2014	-	101 050	95 678	7 172	203 900
Zugänge	-	1 084	6 722	2 175	9 981
Abgänge	-	-334	-2 698	-2 209	-5 241
Währungsumrechnungsdifferenz	-	1 296	1 784	18	3 098
Stand 31.12.2014	0	103 096	101 486	7 156	211 738
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	-	43 280	69 243	3 977	116 500
Abschreibungen	-	2 752	7 043	1 409	11 204
Abgänge	-	-330	-2 577	-1 773	-4 680
Währungsumrechnungsdifferenz	-	328	1 316	8	1 652
Stand 31.12.2014	0	46 030	75 025	3 621	124 676
Netto	0	57 066	26 461	3 535	87 062

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt 194,0 Mio. CHF (2013: 182,1 Mio. CHF).

IN 1 000 CHF	ANLAGEN IM BAU	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	BETRIEBS- EINRICHTUNGEN	ÜBRIGE	TOTAL
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2013	1 528	95 162	97 560	7 449	201 699
Zugänge	-	4 711	7 363	1 218	13 292
Abgänge	-	-19	-8 564	-1 446	-10 029
Umgliederungen	-1 504	1 504	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-24	-308	-681	-49	-1 062
Stand 31.12.2013	0	101 050	95 678	7 172	203 900
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	-	40 687	70 971	3 840	115 498
Abschreibungen	-	2 646	6 839	1 378	10 863
Abgänge	-	-14	-8 171	-1 216	-9 401
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-39	-396	-25	-460
Stand 31.12.2013	0	43 280	69 243	3 977	116 500
Netto	0	57 770	26 435	3 195	87 400

IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN (8)

IN 1 000 CHF	SOFTWARE	ÜBRIGE	TOTAL
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2014	26 248	427	26 675
Zugänge	1 555	-	1 555
Abgänge	-749	-	-749
Währungsumrechnungsdifferenz	-42	-	-42
Stand 31.12.2014	27 012	427	27 439
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2014	23 168	143	23 311
Amortisationen	1 201	43	1 244
Abgänge	-726	-	-726
Währungsumrechnungsdifferenz	-59	-	-59
Stand 31.12.2014	23 584	186	23 770
Netto	3 428	241	3 669
IN 1 000 CHF			
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2013	26 253	427	26 680
Zugänge	1 609	-	1 609
Abgänge	-1 671	-	-1 671
Währungsumrechnungsdifferenz	57	-	57
Stand 31.12.2013	26 248	427	26 675
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2013	23 303	100	23 403
Amortisationen	1 409	43	1 452
Abgänge	-1 606	-	-1 606
Währungsumrechnungsdifferenz	62	-	62
Stand 31.12.2013	23 168	143	23 311
Netto	3 080	284	3 364

Während der Berichtsjahre 2014 und 2013 wurden keine intern entwickelten immateriellen Anlagen aktiviert.

FINANZIELLES ANLAGEVERMÖGEN (9)

IN 1 000 CHF	2014	VERZINSUNG IN %	2013	VERZINSUNG IN %
Darlehen und Kauttionen gegenüber Dritten	10 710	0,0–10,0	1 616	0,0–3,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	740		35	
Total	11 450		1 651	

ERTRAGSSTEUERN (10)

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

IN 1 000 CHF	2014	2013
Laufende Steuern	14 353	9 316
Latente Steuern	-1 822	383
Total	12 531	9 699

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Gruppensteuersatz und dem effektiven Steuersatz gemäss Konzernerfolgsrechnung:

IN %	2014	2013
Durchschnittssteuersatz Gruppe	26,1	30,1
Steuerlich nicht anerkannter Aufwand	0,7	0,4
Nicht steuerbare Erträge	-6,4	-6,6
Aufwand zu Sondersteuersatz	0,2	0,1
Nicht aktivierte Verlustvorträge	0,7	0,6
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-2,5	-9,9
Übrige	-0,8	0,1
Effektiver Steuersatz	18,0	14,8

Der verwendete Durchschnittssteuersatz der Gruppe ist der gewogene Durchschnitt basierend auf den jeweilig erzielten Ergebnissen zu den lokalen Steuerraten.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

IN 1 000 CHF	AKTIVEN 2014	PASSIVEN 2014	AKTIVEN 2013	PASSIVEN 2013
Forderungen	366	635	416	5
Vorräte	2 689	1 680	1 763	256
Sachanlagen	246	345	245	341
Immaterielles Anlagevermögen	2 554	1	2 566	25
Fremdkapital	1 254	1 875	470	4 747
Total latente Steuern	7 109	4 536	5 460	5 374
Netto		-2 573		-86

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

VERFALL NICHT VERWENDETER STEUERLICHER VERLUSTVORTÄGE IN 1 000 CHF	INNERHALB VON 5 JAHREN	NACH MEHR ALS 5 JAHREN	TOTAL
2014	893	39 858	40 751
2013	8 799	34 168	42 967

Daraus ergibt sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 12,2 Mio. CHF (2013: 12,1 Mio. CHF).

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (11)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Lieferantenverbindlichkeiten	42 667	38 363
Schuldwechsel	251	348
Total	42 918	38 711

RÜCKSTELLUNGEN (12)

IN 1 000 CHF	PENSIONS- UND AUSTRITTS- VERPFLICHTUNGEN	KADERBETEILIGUNGS- PLAN	ÜBRIGE	TOTAL
Stand 01.01.2014	1 936	178	3 008	5 122
Bildung	471	276	78	825
Verwendung	-25	-	-379	-404
Auflösung	-6	-	-40	-46
Währungsumrechnungsdifferenz	-37	20	-2	-19
Stand 31.12.2014	2 339	474	2 665	5 478
davon kurzfristig	86	-	447	533

Die Pensions- und Austrittsverpflichtungen beinhalten Pensionszusicherungen und aufgrund der Firmenzugehörigkeit zugesicherte gesetzliche Leistungen.

Die Rückstellung Kaderbeteiligungsplan betrifft ein langfristig ausgelegtes Programm, welches die Bossard Gruppe ausgewählten Kadermitgliedern offeriert. Die jährliche Zuteilung eines festgelegten Betrages wird in Bezugsrechte (RSU, Restricted Stock Unit) auf Namenaktien A der Bossard Holding AG umgerechnet. Diese Bezugsrechte unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

In den übrigen Rückstellungen sind 2,3 Mio. CHF (2013: 2,5 Mio. CHF) für übernommene Renovationsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Akquisition der KVT-Fastening enthalten.

IN 1 000 CHF	PENSIONS- UND AUSTRITTS- VERPFLICHTUNGEN	KADERBETEILIGUNGS- PLAN	ÜBRIGE	TOTAL
Stand 01.01.2013	2 190	37	3 517	5 744
Bildung	224	141	419	784
Verwendung	-449	-	-422	-871
Auflösung	-58	-	-519	-577
Währungsumrechnungsdifferenz	29	-	13	42
Stand 31.12.2013	1 936	178	3 008	5 122
davon kurzfristig	-	-	705	705

KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN (13)

IN 1 000 CHF	2014	VERZINSUNG IN %	2013	VERZINSUNG IN %
Bankschulden	7 144	0,6–4,5	6 828	0,6–5,0
Feste Vorschüsse Banken	30 459	1,1–6,3	19 527	1,1–6,0
Personaldepositenkasse	20 646	2,0	20 211	2,0
Übrige	44	0,0	43	0,0
Total	58 293		46 609	

Bei der Personaldepositenkasse handelt es sich um Spareinlagen der Mitarbeitenden. Die tatsächliche durchschnittliche Zinsbelastung auf den gesamten Finanzschulden betrug 1,8% (2013: 2,0%).

LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN (14)

IN 1 000 CHF	2014	VERZINSUNG IN %	2013	VERZINSUNG IN %
Feste Vorschüsse von Banken	65 000	1,1	80 000	1,1–1,8
Total	65 000		80 000	

Es handelt sich dabei um einen Rahmenkredit mit einer Laufzeit bis November 2017 und laufenden Amortisationszahlungen.

AKTIENKAPITAL (15)

AUFTEILUNG AKTIENKAPITAL	NENNWERT IN CHF	ANZAHL TITEL	TOTAL IN 1 000 CHF
Namenaktien A	5	6 650 000	33 250
Namenaktien B	1	6 750 000	6 750
Total			40 000

Vom gezeichneten Aktienkapital werden 442 542 Namenaktien A zum Nennwert von je 5 CHF von der Bossard Holding AG gehalten. Sie haben weder Stimmrecht noch Anrecht auf Dividende. Davon werden 370 000 Namenaktien A seit der entsprechenden Kapitalerhöhung im Eigenbesitz gehalten.

Die konsolidierten Reserven beinhalten gesetzliche Reserven von 22 Mio. CHF (2013: 22 Mio. CHF), die nicht an die Aktionäre ausschüttbar sind.

DIVIDENDE/AUSSCHÜTTUNG AUS RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

An der kommenden Generalversammlung am 13. April 2015 wird der Verwaltungsrat der Bossard Holding AG beantragen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von 3,00 CHF (2013: 3,00 CHF) pro Namenaktie A beziehungsweise 0,60 CHF (2013: 0,60 CHF) pro Namenaktie B vorzunehmen.

EIGENE AKTIEN

IN CHF	2014	2013
Stand 01.01.: 67 208 Stück (2013: 67 174 Stück)	3 580 187	3 049 735
Rückkauf: 18 268 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF (2013: 9 108 Stück)	1 979 806	864 866
Verwendung für Aktienprogramm: 12 934 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF (2013: 9 074 Stück)	–566 077	–334 414
Stand 31.12.: 72 542 Stück, Kurs 109,30 (2013: 67 208 Stück, Kurs 103,25)	4 993 916	3 580 187

Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 im Jahr 2014 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Für den Kaderbeteiligungsplan (RSU) sind 71 639 Namenaktien A (2013: 59 112) reserviert.

SEGMENTINFORMATION (16)

Die Bossard Gruppe ist mit all ihren Gruppengesellschaften im Segment der industriellen Verbindungstechnik weltweit tätig. Alle Gruppengesellschaften werden nach der einheitlichen Geschäftsstrategie mit zentraler Entscheidungsstruktur geführt. Zentrale Elemente der Bossard Strategie sind ein einheitliches Geschäftsmodell mit gleicher Kunden- und Produkteausrichtung in den weltweit wichtigsten Industrieregionen. Bossard versorgt Industrieunternehmen an deren verschiedenen Produktionsstandorten weltweit mit Produkten der Verbindungstechnik und den damit verbundenen Dienstleistungen nach einheitlichen Qualitätsstandards mit einheitlichen operativen Systemen und Prozessen. Verwaltungsrat und CEO führen die Bossard Gruppe auf der Basis der Abschlüsse der einzelnen Gruppengesellschaften sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Ähnlichkeit, der einheitlichen Strategie sowie gleichen Produkte- und Dienstleistungslösungen für alle Bossard Kunden und der zentralen Führung der Gruppe durch den CEO stellt Bossard unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

UMSATZ NACH REGIONEN (17)

IN MIO. CHF	EUROPA		AMERIKA		ASIEN		GRUPPE	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	398,1	384,7	122,3	134,6	100,9	90,4	621,3	609,7
Erlösminderungen	3,4	3,4	0,3	0,2	-0,2	0,4	3,5	4,0
Total Nettoumsatz	394,7	381,3	122,0	134,4	101,1	90,0	617,8	605,7

PERSONALAUFWAND (18)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Saläre und Leistungsvergütungen	104 941	98 829
Sozialaufwand	13 947	13 752
Pensionsaufwand	7 604	7 764
Übriger Personalaufwand	2 909	3 043
Total	129 401	123 388

Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand für aktienbezogene Vergütungen beträgt 1 006 202 CHF (2013: 723 189 CHF).

SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND (19)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Raumkosten	9 837	9 347
Kapitalsteuern, Versicherungen und Gebühren	2 431	2 439
Übrige Betriebskosten	5 962	5 285
Total	18 230	17 071

FINANZERGEBNIS (20)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Finanzertrag		
Zins- und Wertschriftenertrag	823	303
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	76	40
Währungsgewinne	613	905
Total	1 512	1 248
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	3 837	4 528
Währungsverluste	819	803
Total	4 656	5 331
Total Finanzergebnis	3 144	4 083

GEWINN PRO AKTIE (21)

	2014	2013
Konzerngewinn in 1 000 CHF	56 655	55 960
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien ¹⁾	7 562 974	7 567 846
Gewinn pro Namenaktie A in CHF	7,49	7,40
Gewinn pro Namenaktie B in CHF	1,50	1,48

1) Namenaktien B umgerechnet auf Nennwert der Namenaktien A

Der Gewinn pro Aktie wurde aus dem Gewinn «Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG» und der Anzahl durchschnittlich ausstehender dividendenberechtigter Aktien ermittelt.

AKQUISITIONEN UND VERÄUSSERUNGEN VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND BETRIEBEN (22)

AKQUISITIONEN 2014

Im Jahr 2014 gab es keine Akquisitionen.

Aufgrund einer Steuernachzahlung von 1,3 Mio. CHF in Zusammenhang mit der Akquisition von KVT-Fastening im Jahr 2012 ergab sich eine Anpassung der Kaufpreisallokation, welche zu einer Erhöhung des Goodwill um 1,3 Mio. CHF führte.

AKQUISITIONEN 2013

Im Mai 2013 wurde die Intrado AG erworben. Intrado bedient die Schweizer Industrie mit einem breiten Sortiment elektrotechnischer Produkte.

IN 1 000 CHF	VERKEHRSWERT PER AKQUISITIONS- ZEITPUNKT
Flüssige Mittel	399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	253
Vorräte	515
Übriges Umlaufvermögen	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	119
Erworbene Nettoaktiven	999
Goodwill	1 001
Total	2 000
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-399
Geldabfluss aus Akquisitionen	1 601

VERÄUSSERUNGEN 2014

Im Jahr 2014 wurden keine Gesellschaften veräussert.

VERÄUSSERUNGEN 2013

Im Jahr 2013 wurden keine Gesellschaften veräussert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (23)

Offene Devisenkontrakte per 31. Dezember:

IN MIO. CHF	2014	2013
Kontraktwert	56,6	19,6
Wiederbeschaffungswert	0,4	0,0
Bilanzwert	0,4	-

Der Kontraktwert zeigt den Umfang der Nettosition der am Bilanzstichtag offenen Devisenterminkontrakte.

GOODWILL (24)

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Eine theoretische Aktivierung des Goodwill hätte folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

IN 1 000 CHF	2014	2013
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	210 603	167 298
Eigenfinanzierungsgrad	48,5%	43,2%
Anschaffungswert		
Stand 01.01.	181 211	179 606
Zugänge	1 282	1 605
Stand 31.12.	182 493	181 211
Amortisation über 5 Jahre		
Stand 01.01.	39 115	2 993
Zugänge	36 446	36 122
Stand 31.12.	75 561	39 115
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill per 31.12.	106 932	142 096
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	317 535	309 394
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	58,7%	58,5%

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre angesetzt. Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Aufgrund dieses Vorgehens sind keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel notwendig.

Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung:

IN 1 000 CHF	2014	2013
Betriebsgewinn (EBIT) ohne theoretische Goodwillamortisation	72 803	69 783
Theoretische Goodwillamortisation	-36 446	-36 122
Betriebsgewinn (EBIT) inkl. theoretischer Goodwillamortisation	36 357	33 661

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN (25)

Für Personalvorsorge bestehen in der Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, denen die meisten Mitarbeitenden angeschlossen sind. Mit Ausnahme der Gesellschaften in der Schweiz bestehen Vorsorgepläne, bei denen die Verpflichtung für Leistungen wie Ruhestand, Todesfall oder Invalidität bei der Vorsorgeeinrichtung liegt. Beim Vorsorgeplan der Schweizer Gesellschaften handelt es sich um eine selbstständige Stiftung gemäss BVG.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

IN 1 000 CHF	ÜBER-/UNTERDECKUNG GEMÄSS VORSORGEPLÄNEN	WIRTSCHAFTLICHER ANTEIL DES UNTERNEHMENS		VERÄNDERUNG BZW. ERFOLGS- WIRKSAM IM GESCHÄFTSJAHR	AUF DIE PERIODE ABGEGRENZTE BEITRÄGE	VORSORGEAUFWAND PERSONALAUFWAND	
		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	2014	2014	2014
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	3 030				85	85	500
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen					5 063	5 063	4 820
Vorsorgepläne mit Überdeckung							
Vorsorgepläne mit Unterdeckung							
Vorsorgepläne Ausland					2 456	2 456	2 444
Total	3 030	-	-	-	7 604	7 604	7 764

Berechnungsbasis ist der provisorische Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung gemäss Swiss GAAP FER 26. Die Überdeckung in der patronalen Stiftung entspricht deren freien Mitteln. Die Stiftung kann nach freiem Ermessen Leistungen an die Personalvorsorgestiftung erbringen.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand:

IN 1 000 CHF	2014	2013
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	7 604	7 764
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeber-Beitragsreserven (AGBR)	-	-
Total Beiträge	7 604	7 764
Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	-	-
Beiträge und Veränderung Arbeitgeber-Beitragsreserven	7 604	7 764
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	-	-
Veränderung wirtschaftliche Verpflichtung des Unternehmens an Unterdeckungen	-	-
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckung	-	-
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	7 604	7 764

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohns.

BETEILIGUNGEN VERWALTUNGSRAT UND KONZERNLEITUNG (26)

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Namenaktien A der Bossard Holding AG:

		2014	2013
Verwaltungsrat			
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NVA ¹⁾ , AC ²⁾	14 000	12 600
Anton Lauber	Vizepräsident, NVA	7 374	6 574
Prof. Dr. Stefan Michel	Vertreter der Namenaktionäre A	2 582	1 864
Helen Wetter-Bossard	NVA	22 358	22 558
Maria Teresa Vacalli	AC	800	-
Total		47 114	43 596

1) Nominations- und Vergütungsausschuss

2) Audit Committee

Konzernleitung

David Dean	CEO	23 270	21 500
Stephan Zehnder	CFO	15 026	13 526
Beat Grob	CEO Zentraleuropa	28 006	26 746
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	5 120	5 100
Steen Hansen	CEO Amerika	3 586	3 586
Robert Ang	CEO Asien	7 004	5 874
Total		82 012	76 332

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl an zugeteilten Restricted Stock Units (RSU):

		2014	2013
David Dean	CEO	2 936	2 446
Stephan Zehnder	CFO	2 936	2 446
Beat Grob	CEO Zentraleuropa	2 936	2 446
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	2 936	2 446
Steen Hansen	CEO Amerika	2 936	2 446
Robert Ang	CEO Asien	2 936	2 446
Total		17 616	14 676

BEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN (27)

Im Sinne von Artikel 20 BEHG bilden die Kolin Holding AG, Zug und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug eine Aktionärsgruppe und sind im Besitz von 56,1% (2013: 56,2%) der gesamten Stimmrechte beziehungsweise 28,0% (2013: 28,1%) des dividendenberechtigten Kapitals. Die Kolin Holding AG ist zu 100% im Besitz der Familien Bossard.

Es wurden die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt:

BILANZPOSITIONEN PER JAHRESENDE IN MIO. CHF	VERZINSUNG		VERZINSUNG	
	2014	IN %	2013	IN %
Einlagen bei der Personaldepositenkasse	4,0	2,0	3,5	2,0

Die Kolin Holding AG gewährte der Bossard Gruppe im Jahr 2012 ein Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. CHF. Dieses Darlehen wurde mit 1,2% verzinst und 2013 zurückgezahlt.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN UND MIETVERPFLICHTUNGEN (28)

Die zukünftigen Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Operating-Leasing-Verträgen betragen per 31. Dezember:

NICHT BILANZIERTES LEASINGVERBINDLICHKEITEN IN 1 000 CHF	FÄLLIG INNERHALB 1 JAHR	FÄLLIG INNERHALB 2 JAHREN	FÄLLIG INNERHALB 3 JAHREN	FÄLLIG INNERHALB 4 JAHREN	FÄLLIG NACH 4 JAHREN	TOTAL
2014	1 006	781	544	195	34	2 560
2013	793	432	197	49	2	1 473

Die zukünftigen Mietverpflichtungen für Büro- und Lagerräumlichkeiten betragen per 31. Dezember:

LANGFRISTIGE MIETVERPFLICHTUNGEN IN 1 000 CHF	FÄLLIG INNERHALB 1 JAHR	FÄLLIG INNERHALB 2 JAHREN	FÄLLIG INNERHALB 3 JAHREN	FÄLLIG INNERHALB 4 JAHREN	FÄLLIG NACH 4 JAHREN	TOTAL
2014	5 651	4 226	3 320	2 840	17 164	33 201
2013	5 466	4 592	2 505	1 920	15 717	30 200

VERPFÄNDETE BEZIEHUNGSWEISE EINGESCHRÄNKTE VERFÜGBARE AKTIVEN (29)

IN 1 000 CHF	2014	2013
Warenlager	4 055	3 329
Sachanlagen	888	1 158
Total	4 943	4 487

Bei den verpfändeten beziehungsweise eingeschränkt verfügbaren Aktiven handelt es sich ausschliesslich um Sicherstellungen von Bankfinanzierungen, welche mit keinen speziellen Konditionen behaftet sind. Die Aktiven stehen nach der Rückzahlung der Kredite wieder zur freien Verfügung. Insgesamt stehen den als Sicherheit dienenden Aktiven Kreditlimiten von 3,3 Mio. CHF (2013: 3,3 Mio. CHF) gegenüber. Diese werden mit 0,9 Mio. CHF (2013: 0,9 Mio. CHF) beansprucht.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN (30)

Per 31. Dezember 2014 bestanden Eventualverbindlichkeiten von 0,1 Mio. CHF (2013: 0,1 Mio. CHF). Diese betreffen diskontierte Wechsel, die mit der normalen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten oder Investitionsverpflichtungen.

GESCHÄFTSVORFÄLLE NACH DEM BILANZSTICHTAG (31)

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bis zur Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat gab es keine wesentlichen Ereignisse, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2014 erfordern würden.

WECHSELKURSE (32)

	31.12.2014 STICHTAGS- KURS	01.01.2014 – 31.12.2014 DURCHSCHNITTS- KURS	31.12.2013 STICHTAGS- KURS	01.01.2013 – 31.12.2013 DURCHSCHNITTS- KURS
1 EUR	1,20	1,21	1,23	1,23
1 USD	0,99	0,92	0,89	0,93
1 GBP	1,55	1,51	1,47	1,45
1 AUD	0,81	0,83	0,80	0,90
1 RON	0,27	0,27	0,27	0,28
1 CAD	0,86	0,83	0,84	0,90
100 DKK	16,15	16,29	16,43	16,50
100 SEK	12,69	13,36	13,85	14,23
100 CZK	4,34	4,41	4,48	4,74
100 HUF	0,38	0,39	0,41	0,41
100 PLN	27,97	29,02	29,48	29,34
100 SGD	75,21	72,21	70,30	74,10
100 TWD	3,14	3,02	2,98	3,12
100 RMB	16,24	14,89	14,59	14,96
100 MYR	28,40	27,96	27,12	29,46
100 THB	3,02	2,82	2,71	3,02
100 INR	1,57	1,50	1,44	1,59
100 KRW	0,09	0,09	0,09	0,08

LISTE DER GRUPPENGESSELLSCHAFTEN (33)

GESELLSCHAFTEN UND NIEDERLASSUNGEN		SITZ	WÄHRUNG	KAPITAL IN 1 000	BETEILIGUNGS- ANTEIL	VERBINDUNGSTECHNIK	FINANZIERUNG/ÜBRIGE
Holding- und Finanzgesellschaften							
Schweiz	Bossard Holding AG	Zug	CHF	40 000	100		■
	Bossard Finance AG	Zug	CHF	100	100		■
Deutschland	Bossard-KVT Beteiligungs GmbH	Illerrieden	EUR	25	100		■
	KVT-Fastening Beteiligungs GmbH	Illerrieden	EUR	25	100		■
Europa							
Schweiz	Bossard AG	Zug	CHF	12 000	100	■	
	KVT-Fastening AG	Dietikon	CHF	1 000	100	■	
Deutschland	KVT-Fastening GmbH	Illerrieden	EUR	100	100	■	
	Bossard Deutschland GmbH	Illerrieden	EUR	25	100	■	
Italien	Bossard Italia S.r.l.	Legnano	EUR	100	100	■	
Österreich	Bossard Austria Ges.m.b.H.	Schwechat	EUR	1 017	100	■	
	KVT-Fastening GmbH	Asten	EUR	509	100	■	
Dänemark	Bossard Denmark A/S	Skovlunde	DKK	9 000	100	■	
Schweden	Bossard Sweden AB	Malmö	SEK	400	100	■	
Frankreich	Bossard France SAS	Souffelweyersheim	EUR	26 000	100	■	
Spanien	Bossard Spain SA	Sant Cugat del Vallès	EUR	745	100	■	
Polen	Bossard Poland Sp.Z o.o.	Radom	PLN	1 300	100	■	
	KVT-Fastening Sp.Z o.o.	Warschau	PLN	100	100	■	
Rumänien	KVT-Fastening S.R.L.	Bukarest	RON	0,2	100	■	
Slowakei	KVT-Fastening spol. s.r.o.	Bratislava	EUR	5	100	■	
Slowenien	KVT-Fastening d.o.o.	Ljubljana	EUR	8,2	100	■	
Tschechien	Bossard CZ s.r.o.	Brünn	CZK	1 000	100	■	
	KVT-Fastening s.r.o.	Brünn	CZK	200	100	■	
Ungarn	KVT-Fastening Kft.	Budapest	HUF	500	100	■	
Amerika							
USA	Bossard U.S. Holdings, Inc.	Hampton, NH	USD	40 000	100		■
	Bossard North America, Inc.	Cedar Falls, IA	USD	2 255	100	■	
Kanada	Bossard Canada, Inc.	Montreal	CAD	-	100	■	
Mexiko	Bossard de México, S.A. de C.V.	Monterrey	USD	755	100	■	
Asien/Ozeanien							
Singapur	Bossard Pte. Ltd	Singapur	SGD	42 600	100	■	
Indien	LPS Bossard Pvt. Ltd	Rohtak	INR	48 000	51	■	
China	Bossard Industrial Fasteners International Trading (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai	RMB	110 488	100	■	
	Bossard Fastening Solutions (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai	RMB	-	100	■	
	Malaysia	Bossard (M) Sdn. Bhd.	Penang	MYR	300	100	■
Thailand	Bossard (Thailand) Ltd	Bangkok	THB	45 000	100	■	
Taiwan	Bossard Ltd Taiwan Branch	Taichung	TWD	-	100	■	
Südkorea	Bossard (Korea) Ltd	Cheonan	KRW	2 500 000	100	■	
Australien	Bossard Australia Pty. Ltd	Melbourne	AUD	500	100	■	

Stand: 31. Dezember 2014



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bossard Holding AG
Zug

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bossard Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 46 bis 70) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Leu
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

BILANZ DER BOSSARD HOLDING AG

IN CHF	ANMERKUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		285 832	245 630
Wertschriften – eigene Aktien	3	4 993 916	3 580 187
Rechnungsabgrenzungsposten		9 622	7 703
Total Umlaufvermögen		5 289 370	3 833 520
Anlagevermögen			
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		44 022 551	63 212 371
Beteiligungen	2	118 023 215	118 023 215
Kapitalerhöhungskosten		859 373	1 718 747
Eigene Aktien – Vorratsaktien	3	1 850 000	1 850 000
Total Anlagevermögen		164 755 139	184 804 333
Total Aktiven		170 044 509	188 637 853
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Verbindlichkeiten		13 400	33 375
Rechnungsabgrenzungsposten		723 341	811 340
Total kurzfristiges Fremdkapital		736 741	844 715
Eigenkapital			
Aktienkapital		40 000 000	40 000 000
Gesetzliche Reserven			
Allgemeine Reserve		16 000 000	16 000 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		49 517 566	72 198 142
Kapitalreserven		2 049 686	2 049 686
Reserve für eigene Aktien	3	6 843 916	5 430 187
Andere Reserven		27 267 784	28 681 513
Bilanzgewinn		27 628 816	23 433 610
Total Eigenkapital		169 307 768	187 793 138
Total Passiven		170 044 509	188 637 853

ERFOLGSRECHNUNG UND GEWINNVERWENDUNG DER BOSSARD HOLDING AG

ERFOLGSRECHNUNG

IN CHF	2014	2013
Ertrag		
Wertschriften- und Beteiligungsertrag	5 289 734	20 536 453
Zinsertrag	1 113 211	994 254
Dienstleistungshonorar Tochtergesellschaften	300 000	336 000
Total Ertrag	6 702 945	21 866 707
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	1 599 373	1 560 200
Abschreibungen	859 373	859 373
Finanzaufwand	48 993	235 792
Total Aufwand	2 507 739	2 655 365
Gewinn vor Steuern	4 195 206	19 211 342
Steuern	0	28 247
Jahresgewinn	4 195 206	19 183 095

NACHWEIS DER VERÄNDERUNG DES BILANZGEWINNS

IN CHF	2014	2013
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	23 433 610	21 393 353
Jahresgewinn	4 195 206	19 183 095
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung		
Dividende pro 2013 beziehungsweise 2012	0	-17 142 838
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	27 628 816	23 433 610

NACHWEIS DER VERÄNDERUNG DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

IN CHF	2014	2013
Reserven aus Kapitaleinlagen am Anfang des Geschäftsjahres ¹⁾	72 198 142	0
Verwendung	-22 680 576	0
Einlage Agio Kapitalerhöhung	0	72 198 142
Reserven aus Kapitaleinlagen am Ende des Geschäftsjahres	49 517 566	72 198 142

1) Vorbehalten Anpassung durch die Eidg. Steuerverwaltung

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS UND ZUR AUSSCHÜTTUNG AUS RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

IN CHF	2014
Bilanzgewinn	27 628 816
Auflösung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	22 672 374 ²⁾
Zur Verfügung der Generalversammlung	50 301 190
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	-22 672 374 ²⁾
60,0% auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von maximal 37 787 290 CHF	
Vortrag auf neue Rechnung	27 628 816

2) Die Beträge basieren auf der Anzahl dividendenberechtigter Aktien per Stichtag 31.12.2014 und können sich aufgrund von Bewegungen bei den eigenen Aktien nach dem Bilanzstichtag noch verändern.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER BOSSARD HOLDING AG

IN CHF	2014	2013
1. Garantieverpflichtung, Bürgschaften, Pfandbestellungen	182 493 367	199 281 424
davon beansprucht	101 679 306	104 637 131
Die Bossard Gruppe konzentriert ihre wesentlichsten Kreditfazilitäten in der Bossard Holding AG. Die Mitbenützung durch ihre Tochtergesellschaften wird mittels Garantieverpflichtungen sichergestellt.		
2. Die Beteiligungen umfassen:		
Bossard Finance AG, Zug, 100 %-Beteiligung (2013: 100 %-Beteiligung)		
3. Bestand eigener Aktien		
a) Wertschriften – eigene Aktien		
Stand 01.01.: 67 208 Stück (2013: 67 174 Stück)	3 580 187	3 049 735
Rückkauf: 18 268 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF (2013: 9 108 Stück)	1 979 806	864 866
Verwendung für Aktienprogramm: 12 934 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF (2013: 9 074 Stück)	-566 077	-334 414
Stand 31.12.: 72 542 Stück, Kurs 109,30 (2013: 67 208 Stück, Kurs 103,25)	4 993 916	3 580 187
Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 im Jahre 2014 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.		
b) Eigene Aktien – Vorratsaktien		
370 000 Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF (ohne Stimmrecht und Anrecht auf Dividende – nie ausgegeben)	1 850 000	1 850 000
c) Reserve für eigene Aktien		
Anschaffungswert Wertschriften – eigene Aktien	4 993 916	3 580 187
Eigene Aktien – Vorratsaktien (nie ausgegeben)	1 850 000	1 850 000
Reserve für eigene Aktien	6 843 916	5 430 187
4. Beteiligungen Verwaltungsrat und Konzernleitung		
Die Angaben zu Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Obligationenrecht Art. 663c finden sich im Anhang zur Konzernrechnung (Anmerkung 26 auf Seite 67).		
5. Andere gesetzlich vorgeschriebene Angaben		
Die Kolin Holding AG, Zug und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug bilden im Sinne von Artikel 20 BEHG eine Gruppe und sind im Besitze von 56,1% (2013: 56,2%) der gesamten Stimmrechte. Die Kolin Holding AG, Zug, ist zu 100% im Besitz der Familien Bossard.		
6. Risikomanagement		
Das Risikomanagement der Bossard Holding AG wird fortlaufend dokumentiert und auf seine Zweckmässigkeit überprüft. Alle Geschäftsaktivitäten und Bilanzpositionen werden in jährlichen Besprechungen aufgrund eines standardisierten Prozesses auf Risiken hin überprüft. Daraus ergibt sich ein jährlich aktualisiertes Gesamtbild der potentiellen Risikolage. Jedes identifizierte Risiko wird mit der möglichen Schadenshöhe bewertet, die beim Eintritt des Schadenereignisses zu erwarten wäre. Daraus werden Ziele und wirksame Massnahmen abgeleitet, um dem jeweiligen Risiko zu begegnen. Die Ergebnisse aus dem Risikoprozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und an die Gruppenleitung zusammengefasst. Insgesamt lassen sich Risiken nie vollständig ausschliessen, und sie könnten die weitere Entwicklung der Bossard Holding AG beeinträchtigen. Diese Ereignisse könnten Kriege, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder auch Pandemien sein.		

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG DER BOSSARD HOLDING AG



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bossard Holding AG
Zug

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bossard Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 72 bis 74) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Leu
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

	2014	2013	2012	2011	2010
Aktienkapital					
Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF					
Nominalkapital in 1 000 CHF	33 250	33 250	26 600	26 600	26 600
Anzahl Titel ausgegeben	6 650 000	6 650 000	5 320 000	5 320 000	5 320 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	6 207 458	6 212 792	4 882 826	4 873 590	4 853 904
Namenaktien B mit Nennwert 1 CHF					
Nominalkapital in 1 000 CHF	6 750	6 750	5 400	5 400	5 400
Anzahl Titel ausgegeben	6 750 000	6 750 000	5 400 000	5 400 000	5 400 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	6 750 000	6 750 000	5 400 000	5 400 000	5 400 000
Total dividendenberechtigt, in Namenaktien A umgerechnet per 31.12.	7 557 458	7 562 792	5 962 826	5 953 590	5 933 904
Börsenkurse					
Ticker-Symbol (BOSN)					
Handelsvolumen (täglicher Durchschnitt)	13 014	11 964	8 160	12 882	8 516
Kurs per 31.12. in CHF	109,3	103,3	67,0	51,0	54,8
Namenaktie A höchst in CHF	130,8	104,3	73,0	88,9	55,0
Namenaktie A tiefst in CHF	88,0	59,1	50,9	47,6	28,3
Bruttodividende je					
Namenaktie A in CHF	3,00 ¹⁾	3,00	2,88	3,00	3,00
Namenaktie B in CHF	0,60 ¹⁾	0,60	0,58	0,60	0,60
in % auf Aktienkapital	60,0	60,0	57,5	60,0	60,0
Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)	2,7%	2,9%	4,3%	5,9%	5,5%
Konsolidierter Gewinn je ^{2) 5)}					
Namenaktie A in CHF	7,49	7,40	7,29	7,58	7,41
Namenaktie B in CHF	1,50	1,48	1,46	1,52	1,48
Konsolidierter Cashflow je ^{2) 4)}					
Namenaktie A in CHF	9,20	9,03	9,05	9,33	9,27
Namenaktie B in CHF	1,84	1,81	1,81	1,87	1,85
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs per 31.12.)	14,6	14,0	9,2	6,7	7,4
Konsolidiertes Eigenkapital je ³⁾					
Namenaktie A in CHF	27,9	22,1	8,7	34,8	30,2
Namenaktie B in CHF	5,6	4,4	1,7	7,0	6,0
Börsenkapitalisierung (Basis: Kurs per 31.12.)					
in Mio. CHF ³⁾	826,0	780,9	399,5	303,6	324,9
in % des Eigenkapitals	392,2	466,7	770,3	146,6	181,1

IN MIO. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Economic Value Added Analyse					
Bruttoumsatz	621,3	609,7	487,1	473,5	477,6
Gewinn vor Kapitalkosten und Steuern (EBIT)	72,8	69,8	48,4	51,3	47,3
Effektiver Steuersatz in %	18,0	14,8	12,7	7,3	1,0
Betriebsgewinn nach Steuern (NOPAT)	59,7	59,5	42,2	47,6	46,8
Eigenkapital	210,6	167,3	51,9	207,1	179,4
Finanzschulden	123,3	126,6	227,8	45,3	44,7
Abzüglich flüssige Mittel	25,4	25,4	25,6	15,6	19,0
Investiertes Kapital (Jahresende)	308,5	268,5	254,1	236,8	205,1
Durchschnittlich investiertes Kapital (A)	288,5	261,3	245,5	221,0	202,9
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital (ROCE) in %	20,7	22,8	17,2	21,5	23,1
Fremdkapitalkosten in %					
Durchschnittlich bezahlte Fremdkapitalzinsen	1,8	2,0	1,7	2,4	2,8
Abzüglich Steuern	18,0	14,8	12,7	7,3	1,0
Fremdkapitalzinsen nach Steuern	1,5	1,7	1,5	2,2	2,7
Eigenkapitalkosten in %					
Risikofreier Kapitalsatz (Basis: Jahresdurchschnitt Bundesobligation)	0,7	0,9	0,7	1,5	1,6
Risikoprämie	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
Eigenkapitalkosten	6,2	6,4	6,2	7,0	7,1
Eigenkapitalanteil	48,5	43,2	13,8	62,6	61,3
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) in %	3,8	3,7	2,1	5,2	5,4
Economic Profit in % (ROCE – WACC) (B)	16,9	19,1	15,1	16,3	17,7
Economic Profit in Mio. CHF (A) * (B)	48,9	49,8	37,0	36,0	35,9

- 1) Antrag an die Generalversammlung
- 2) Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt
- 3) Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresende
- 4) Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen
- 5) Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG

Die Statuten sehen ferner kein Opting out oder Opting up vor.

IN MIO. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Economic Book Value (EBV)					
Market Value Added (Economic Profit/WACC)	1 297,3	1 333,8	1 733,2	690,3	664,8
Investiertes Kapital	308,5	268,5	254,1	236,8	205,1
Unternehmenswert nach Methode EVA®	1 605,8	1 602,3	1 987,3	927,1	869,9
Abzüglich Finanzschulden	123,3	126,6	227,8	45,3	44,7
Zuzüglich flüssige Mittel	25,4	25,4	25,6	15,6	19,0
Economic Book Value (EBV) am 31.12.	1 507,9	1 501,1	1 785,1	897,4	844,2
Börsenbewertung und Kennzahlen					
Börsenkurs je Namenaktie A per 31.12. in CHF	109,3	103,3	67,0	51,0	54,8
Marktkapitalisierung	826,0	780,9	399,5	303,6	324,9
Finanzschulden, abzüglich flüssige Mittel	97,9	101,2	202,2	29,7	25,7
Unternehmenswert (EV)	923,9	882,1	601,7	333,3	350,6
EV in % vom Bruttoumsatz	148,7	144,7	123,5	70,4	73,4
EV/EBITDA	10,8	10,7	10,2	5,5	6,1
EV/EBIT	12,7	12,6	12,4	6,5	7,4
EV/NOPAT	15,5	14,8	14,3	7,0	7,5
Kurswert/Eigenkapitalwert pro Aktie	3,9	4,7	7,7	1,5	1,8
Gewinn in % vom Eigenkapital	30,2	51,1	33,6	23,6	26,3

EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes
ROCE	Return On Capital Employed
WACC	Weighted Average Cost of Capital
EV	Enterprise Value
EVA	Economic Value Added
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2010-2014

Valoren-Nummer 238 627 14, ISIN CH0238627142 / BOSN



Bossard Holding AG
Steinhauserstrasse 70
6301 Zug
Schweiz

Tel. +41 41 749 66 11
Fax +41 41 749 66 22
investor@bossard.com
www.bossard.com